Info-Blatt des Kreuzbund-Diözesanverband Köln e. V. 2 | 2015

BLICKPUNKT

KREUZBUND

Altes verabschieden…
Neues entdecken

INHALT

Editorial, Impressum 1
Bundeskonferenz in Georgsmarienhütte 2
Neues von der Josef-Neumann-Stiftung 4
Herbstarbeitstagung HAT Zukunftswerkstatt 5
Suchtwoche 2015 6
Karneval 8
Schulung für Gruppenleitungen 2016 9
Kreuzbund Kongress 2016 11
Multiplikatorentagung Senioren 55plus 15
Aktionswoche Alkohol 2015 16
10. Zissendorfer Fachtagung 17
Förderung der Selbsthilfegruppen in Köln 18
Seminar „Intuitives Bogenschießen“ 19
2016 – Wahlen im Kreuzbund DV Köln e.V. 20
Mitglied werden 25
Aufnahmeantrag, Datenschutzerklärung 26
Win-Win in der Sucht(selbst)hilfe 28
Multiplikatoren der Frauen- und Männerarbeit 29
10 Jahre Kreuzbundgruppe Waldbröl 30
Jahresausflug der Gruppe Morsbach 31
Goldener Oktober 32
Mitgliederehrung in der Kreuzbundgruppe 33
Die Gruppe Porz I erkundet Köln 33
Besuch der Flora in Köln Generation 55plus 34
Älter werden – Last oder Gabe? 35
Bogenschießen und Grillen 36
Verlust, Trauer, Loslassen 37
Rätselspass Nr. 4, Logikrätsel, Sudoko 39
Thema Jugend, Mobbing 41
Seminare 42
Termine 2016 44
Die Weihnachtsfeier 46
Alkoholfreie Winter-Cocktails 49
Ein Wunsch zum Jahreswechsel 2015/2016 51
Trauer 53

Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten,

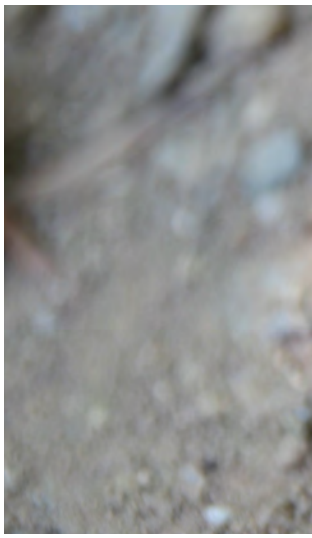
eine Aufforderung an Euch alle:

Schreibt und erzählt aus Eurer Region und informiert Eure Weggefährten, was bei Euch passiert. Habt den Mut und schreibt, so wie Ihr denkt. Ihr habt bestimmt packende und authentische Geschichten zu erzählen. Sendet auch Beiträge über Fachtagungen, Seminare, Events, Freizeitaktivitäten, Jubiläen und alles, was für Euch erwähnenswert ist. Fotos machen die Zeitung lebendig – also sendet Fotos mit, am besten digital und in guter Auflösung (1 MB) und vergesst nicht, von den Personen auf den Fotos die Erlaubnis zur Veröffentlichung einzuholen und vorher zu fragen.

Viele Grüße
Das Redaktionsteam

Beiträge an:

a.stollfuss@gmx.de oder post@kreuzbund-dv-koeln.de
unter dem Stichwort „Blickpunkt“



EDITORIAL

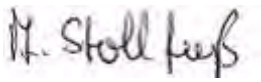
Liebe Weggefährtinnen, liebe Weggefährten,

„Altes verabschieden… Neues entdecken“ – das Motto passt gut zum Jahreswechsel, das alte Jahr geht zu Ende und ein neues Jahr beginnt. Dieses Motto gilt auch für den Kreuzbund – auch wir müssen Altes loslassen, damit Neues entstehen kann.

Schon lange beobachten wir, dass der Altersdurchschnitt im Kreuzbund steigt und die Mitgliederzahlen sinken. Alle bisherigen Bemühungen dem entgegenzuwirken waren nicht erfolgreich. Sicherlich machen sich gesellschaftliche Veränderungen bemerkbar, aber sie sind nicht die alleinige Ursache dieser Entwicklung. Wenn wir den Trend stoppen wollen und für Menschen mit Suchtproblemen ein attraktives Angebot vorhalten wollen, sollten wir auch in den eigenen Reihen die Motivation und die Bereitschaft zum Engagement überprüfen, ja auch die eigene Haltung zum Kreuzbund, denn diese macht den „Spirit“ oder auch Geist im Kreuzbund aus.

Die Bezeichnung „Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft“, die wir uns auf die Fahnen schreiben, kann nur in einer starken Gemeinschaft zum Tragen kommen und dazu muss jeder in irgendeiner Form seinen Beitrag leisten, nach dem Prinzip von Geben und Nehmen.

Denn nur eine starke Gemeinschaft schafft dauerhaft Veränderungen.



Andrea Stollfuß
DV Köln

IMPRESSUM

KREUZBUND

Herausgeber Kreuzbund Diözesanverband Köln e.V.

Verantwortlich für den Inhalt:
Andrea Stollfuß

Redaktion: Andrea Stollfuß,
Axel Thon, Hans Aretz,
Karl-Heinz Trompetter

Titelfotos: pixabay

Blickpunkt
Georgstr. 20 • 50676 Köln

Layout: maxgut, Düsseldorf

Druck: Druckerei Brandt GmbH
Rathausgasse 13 • 53111 Bonn

Erscheinungsweise halbjährlich

Redaktionsschluss 15.04.2016

Beiträge, die Sie gerne in der nächsten Ausgabe gedruckt sehen möchten, bitte an: Andrea Stollfuß
Poppelsdorfer Allee 34 • 53115 Bonn
a.stollfuss@gmx.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie können zurückgegeben werden, wenn entsprechendes Rückporto beigefügt ist.

Mit der Übergabe von Texten und Fotos überträgt der Autor die Rechte zur Veröffentlichung an die Redaktion. Eingeschlossen ist das Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung auf der Kreuzbund Webseite.

Im Blickpunkt namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bei Bedarf behält sich die Redaktion Text-Kürzungen vor.

BUNDESKONFERENZ

18. BIS 20.09.2015

Die diesjährige Bundeskonferenz fand im September in Georgsmarienhütte in der Nähe von Osnabrück statt. Zwei Schwerpunktthemen waren an diesem Wochenende der Datenschutz im Kreuzbund und die Agenda 2020. Außerdem gab es ausreichend Gelegenheit, weitere Informationen auszutauschen. Am Freitagabend begrüßte Franz Loth, Caritasdirektor des DiCV Osnabrück, die Teilnehmer der Bundeskonferenz. Er betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Kreuzbund und Caritas und wünschte allen eine gute und erfolgreiche Tagung. Rüdiger Blomeyer, Vorsitzender des DV-Osnabrück, stellte den Diözesanverband in seiner Arbeit und mit seinen Freizeitaktivitäten vor.

Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war der Datenschutz. Franz Kellermann, Datenschutzbeauftragter für den Kreuzbund, erläuterte die wichtigsten Datenschutzvorschriften und deren Anwendung. Die Teilnehmer begrüßten sehr, dass die Bundesgeschäftsstelle eine Arbeitsmappe mit Richtlinien zum Datenschutz vorbereiten und den Diözesanverbänden zur Verfügung stellen wird.

Zur Agenda 2020 berichtete der Lenkungsausschuss über das letzte Treffen, welches in erster Linie zur Vorbereitung der Zukunftswerkstatt diente. Insbesondere bestand die Vorarbeit darin, aus einer Fülle von Themen, Schwerpunktthemen zu benennen, um so zentrale und für die Zukunft wichtige Themen herauszuarbeiten. Die stichprobenartige Befragung 2014/2015 von rund 35 Gruppen war sehr hilfreich, um das Stimmungs- und Meinungsbild in den Gruppen zu erfassen. Alle bisher gesammelten Ergebnisse fließen in die Vorbereitung der im Herbst geplanten Zukunftswerkstatt ein, die in Untermarchtal im

Abstimmung der Bundesdelegierten, Foto: Frank Hübner

IN GEORGSMARIENHÜTTE

… das Besondere daran war, dass die Stadtführer sich und die Stadt im historischen Gewand und mit den entsprechenden Geschichten der damaligen Zeit präsentierten.

Stadtführer, Fotos: Frank Hübner

DV-Rottenburg-Stuttgart im Rahmen der Herbstarbeitstagung stattfinden wird.

Ein weiterer und wichtiger Tagesordnungspunkt war der Umgang mit den Beitragshalbierung und -befreiung. Die Bundeskonferenz diskutierte intensiv über das Für und Wider und nahm die Kriterien zur Bewilligung, mögliche Alternativen wie den Gedanken einer bundesweiten Vereinheitlichung der Kriterien in den Blick. Die Bundeskonferenz sprach sich dafür aus, dass zur nächsten Bundesdelegiertenversammlung eine mögliche Regelung, die nur noch eine Beitragshalbierung ins Auge fasst, ausgearbeitet werden soll.

Der Diözesanverband Osnabrück hatte ein schönes Rahmenprogramm vorbereitet. So war am Samstagabend eine Führung durch den historischen Stadtkern von Osnabrück angesagt und das Besondere daran war, dass die Stadtführer sich und die Stadt im historischen Gewand und mit den entsprechenden Geschichten der damaligen Zeit präsentierten.

Andrea Stollfuß
Kreuzbund-DV-Köln

NEUES VON DER JOSEF-NEUMANN-STIFTUNG

Josef-Neumann-Stiftung

Die Josef-Neumann-Stiftung, eine Förderstiftung für den Kreuzbund, ist im letzten Jahr gewachsen. Wir konnten sowohl Spenden als auch Zustiftungen verzeichnen, sodass sich das Vermögen auf fast 100.000 € verdoppelt hat. Das ist eine schöne Entwicklung. Das bedeutet aber nicht, dass nun 100.000 € zu verausgaben sind, denn das Grundstockvermögen der Stiftung darf nicht angetastet werden. Es können lediglich die Zinserträge und eventuelle Spendengelder für die Selbsthilfe im Kreuzbund verwendet werden. Deshalb waren uns sowohl Zustiftungen als auch Spenden willkommen, weil beide auf unterschiedliche Art dem Kreuzbund zu Gute kommen und dabei spielt die Höhe einer Zuwendung keine Rolle. Es gab Spenden von 50 € bis zu 500 €.

Im Jahr 2015 haben wir mehrere kleine Veranstaltungen im Kreuzbund genutzt, um vermehrt Öffentlichkeitsarbeit für die Stiftung zu machen, insbesondere auch, um die Josef-Neumann-Stiftung in den eigenen Reihen bekannter zu machen. Wir haben zum Beispiel den „Tag der Begegnung" in Haan genutzt, alkoholfreie Cocktails auf Spendenbasis anzubieten und ebenso den „Tag der offenen Tür" in der Klink Zissendorf. Solche Aktionen haben im Schnitt Spendenerträge zwischen 200 und 400 € eingebracht. So kann die Josef-Neumann-Stiftung den Kreuzbundkongress im Juni 2016 mit 2700 € unterstützen.

Auch im nächsten Jahr sind schon verschiedene Aktionen geplant. Auf jeden Fall wird sich die Josef-Neumann-Stiftung auf dem Kreuzbundkongress vom 11. bis 12. Juni 2016 präsentieren. Nachdem unser Konzert im Jahr 2014 ein schöner Erfolg war, wird in Bocholt am 30. Oktober 2016 wieder ein Benefizkonzert stattfinden. Ich möchte alle herzlich zum Konzert einladen, um die Josef-Neumann-Stiftung zu unterstützen, sei es durch aktives Mitwirken oder auch durch finanzielle Unterstützung.

Aber bis dahin haben wir noch viel zu tun. Ihr wollt wissen, wer „wir" sind? Wir sind der „Freundeskreis der Josef-Neumann-Stiftung" – dazu gehört Ilse-Dore Neumann-Gottsmann, Kuratoriumsmitglied und Ur-Großnichte von Pfarrer Neumann, dem Gründer des Kreuzbundes, fünf weitere engagierte Freundinnen aus der Region am Niederrhein und meine Person als Gründungsstifterin. Es würde mich freuen, wenn wir noch mehr Mitstreiter auch in anderen Regionen finden würden.

Andrea Stollfuß
Kreuzbund DV Köln

HERBSTARBEITSTAGUNG

VOM 20. BIS 22.11.2016 IN UNTERMARCHTAL

HAT ZUKUNFTSWERKSTATT

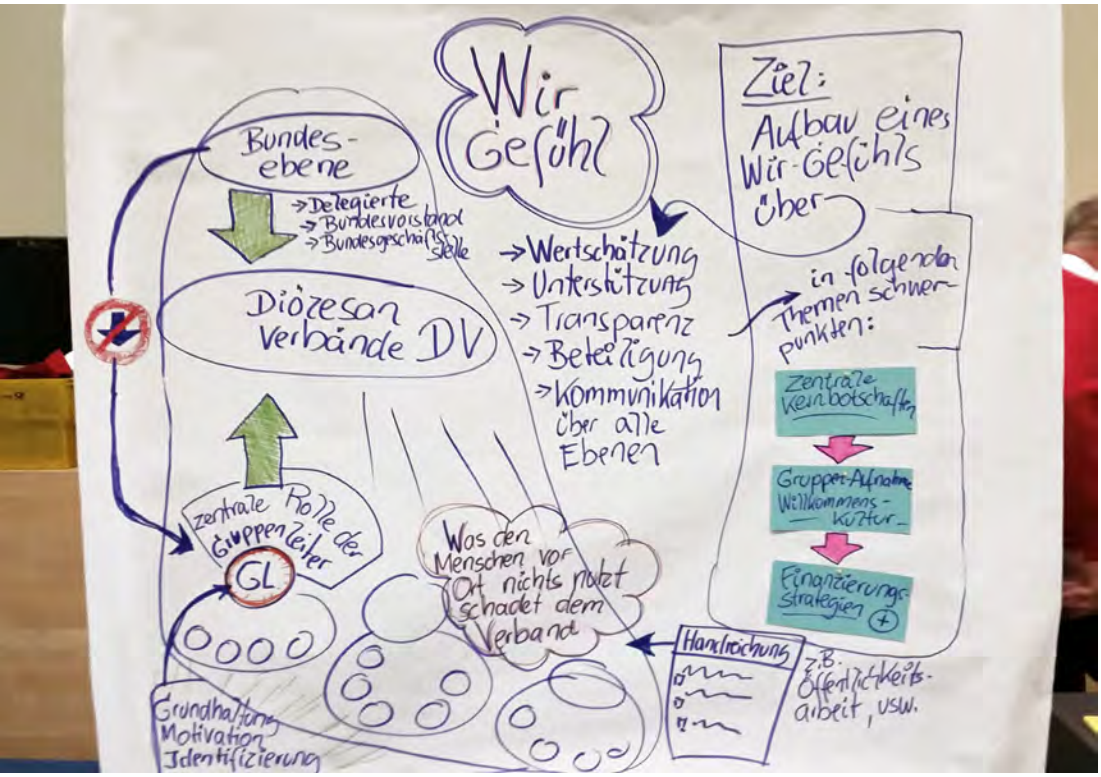
An diesem Wochenende wurde die Zukunft des Kreuzbundes gedacht. Rund 100 Weggefährtinnen und Weggefährten vom Vorstand bis zur Basis nahmen an der Zukunftswerkstatt teil. Die bisherigen Arbeitsergebnisse des Lenkungsausschusses Agenda 2020 waren die Ausgangsplattform für einen langfristigen und zukunftsorientierten Veränderungsprozess im Kreuzbund, der an diesem Wochenende seinen Auftakt hatte. Für die fachliche Begleitung und Moderation war Thomas Röhrßen, Geschäftsführer und Berater der Unternehmensberatung B&B, zuständig.

Zunächst wurden nach der Methode des „World Cafés“ Fantasien und Ideen zu bestimmten, den Kreuzbund betreffenden Fragestellungen erarbeitet. Die Methode des „World-Café“ erlaubt, allen aktiv teilzunehmen und beizutragen. Es ging darum, Erkenntnisse zu sammeln, Gedanken zu vernetzen, unterschiedliche Perspektiven aufzugreifen und die Zusammenhänge im „größeren Ganzen“ zu erkennen und zu erleben. Fragen zu Grundwerten, zu Bedürfnissen im Kreuzbund wie zum Markenprofil des Kreuzbundes und der Nutzbarkeit solcher Merkmale, für unsere Arbeit, unser Auftreten und unsere Haltung standen im Raum.

Die intensive und ausführliche Diskussion aller Themen führte zur Erkenntnis – das übergeordnete Ziel ist: Der Aufbau eines „Wir-Gefühls“ in unserem Gesamtverband. Die beigefügte Ergebnisskizze zeigt sehr deutlich, dass sich die verschiedenen Verbandsebenen mit gegenseitiger Wertschätzung, Transparenz, Beteiligung und Unterstützung einander annähern müssen, um eine gemeinsame Sprache, Identifikation und Haltung zu bekommen. Gute Kommunikation über alle Verbandsebenen ist absolut wichtig, um vor Ort an gemeinsamen Themen zu arbeiten. Denn nur durch das gemeinsames Tun können wir unser Ziel erreichen.

Als nächstes wird der Lenkungsausschuss als Projektgruppe einen Zeit- und Meilensteinplan erarbeiten, um in absehbarer Zeit unser gemeinsames Projekt „Aufbau eines Wir-Gefühls“ an den Start zu bringen. Ihr könnt ja mal über einen Projektnamen nachdenken. Genannt wurden schon: „Brücken bauen“ und „Der grüne Weg“

Andrea Stollfuß
Kreuzbund DV Köln



SUCHTWOCHE 2015

Schon kurz nach bekanntgeben des Aktionszeitraums, bemühte sich unser Vorstand, Axel Thon, um einen passenden Termin für unseren Informationstag „ Alkohol? Weniger ist besser“. Mit der zuvorkommenden und hilfreichen Geschäftsleitung der RheinBerg Galerie konnte der Termin zum 13. Juni 2015 bestätigt werden. Wie auch im Jahre 2013 wurde uns eine Fläche von ca. 50 qm für diesen Tag zur Verfügung gestellt. Die Planung konnte beginnen.

Auf unsere Besucher wartete neben allgemeiner Information über Alkohol auch spezielles Infomaterial: Frau und Sucht – Sucht im Alter – Sucht am Arbeitsplatz – Angebot für Angehörige – Jugendliche und für die Kinder: Smily Kids.

Für die Werbung unseres Aktionstages kümmerte sich örtlich, die RheinBerg Galerie und regional unsere Gruppen: Bergisch Gladbach, Rösrath und Overath. Informations-Broschüren und -Flyer wurden von der BZgA* und der DHS** kostenlos an Hand gegeben.

Für den Ablauf des Tages kamen uns die Erfahrungen der letzten Suchtwoche 2013 zu gute. Bewährtes wurde beibehalten und neues musste ausprobiert werden. Noch während des Aufbaus, der Aktion- und Infotische, wünschte die Geschäftsleitung uns allen einen erfolgreichen Tag.

Auf unsere Besucher wartete neben allgemeiner Information über Alkohol auch spezielles Infomaterial: Frau und Sucht – Sucht im Alter – Sucht am Arbeitsplatz – Angebot für Angehörige – Jugendliche und für die Kinder: Smily Kids. Außerdem gab es Knete und „MIA, MATZ und MORITZ …wenn Mama wieder trinkt“.

Aktiv betätigen konnten sich Interessierte an verschiedenen Selbsttest Stationen: Wieviel Karten kann ich von einer Sorte aufnehmen um 0,30/00 bzw. 1,50/00 zu erreichen? (1 Karte ~ 1Glas Bier –Wein –Sekt – Schnaps oder 1Flasche Alcopops – Bier Mix). In welchen Speisen ist Alkohol? (Speisen waren als Bild dargestellt). Ein 10-Frage-Quiz über Alkohol rundete die Selbsttests ab. Spannend,

* Bundeszentale für gesundheitliche Aufklärung
** Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V.

Kreuzbund Rheinisch–Bergischer Kreis e.V. informiert Besucher der RheinBerg Galerie in Bergisch Gladbach

staunend und lustig sollte es am Parcours mit der Promillebrille zugehen. Auf einer Linie gehend erreichen die Probanden eine Box, wo sie einen Schlüssel ins Schloss und einen Stecker in die Steckdose bringen sollen.

Überraschung können die Besucher am „PuntoMobil (mobile Cocktailbar) erleben: „Wie lecker Cocktails ohne Alkohol schmecken können".

Den Erfahrenen von uns war klar, dass es schwer wird die Besucher auf das Thema Alkohol anzusprechen. Dementsprechend verlief der Vormittag auch zögernd und schleppend. Auch wir mussten mit der Herausforderung erstmal warm werden.

Gegen Mittag nahm die Besucherzahl zu und unsere kleinen Selbsttestspielchen wurden interessiert angenommen. Mehrfach kamen wir dadurch in Fachgespräche und Beratungsmöglichkeiten. Während des Gesprächs wurden die Besucher an die verschiedenen Infotische herangeführt und auf die Möglichkeiten, die Promillebrille und oder einer der Cocktails zu probieren.

Schön war für uns die positiven Aussagen, über unser Angebot und unser Tun, Hier und Heute. Zunehmend engagiert waren wir bei zwei Gesprächen mit Betroffenen, die Hilfe annehmen wollten. Während dem Gedanken- und Erfahrungsaustauschs wurde auch beiden der Besuch der örtlichen Selbsthilfegruppe empfohlen und dazu eingeladen.

Schließlich konnten wir mit großer Zufriedenheit, allesamt, den Aktionstag beenden.

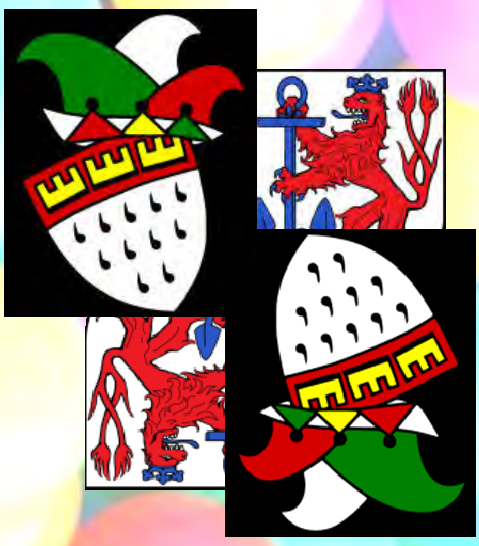
Zum Schluss bleibt nur noch der Dank an alle Beteiligten. Insbesondere dem Mitarbeiter und Management der RheinBerg Galerie sowie den Betreibern des PuntoMobils. DANKE für den doch erfolgreichen Ablauf unseres Suchtwochentages.

Text und Bilder:
Karl Heinz Trompetter (Gruppe Rösrath)

"Mer stelle alles op der Kopp"

Große alkoholfreie Karnevalssitzung

Kölner Kreuzbund Karneval



Samstag, 30. Januar 2016

Aula Gymnasium Thusneldastraße, Köln-Deutz

Einlass: 15.00 Uhr **Beginn: 16.11 Uhr**

Ende: ca. 21.30 Uhr

Kostenbeitrag: Erwachsene € 19,00 ab 10 Karten € 17,00 Kinder € 8,00

Kartenbestellung: Tel.: 0221-331 86 86, Fax: 0221-271 77 75,
E-Mail: info.kreuzbund-koeln@gmx.de
Postanschrift: Kreuzbund Köln e.V., Georgstr. 20, 50676 Köln

Bitte keine Speisen und Getränke mitbringen! Im ganzen Gebäude gilt Rauchverbot!

SCHULUNG FÜR GRUPPENLEITUNGEN 2016

Ankündigung

Zusammen mit dem Kreuzbund DV Aachen beginnt in 2016 eine neue Schulung für Gruppenleitungen

Die Termine stehen fest, siehe weiter unten. Die Schulungen finden immer von Samstagmorgen von 10 bis Sonntagnachmittag ca. 16 Uhr statt. Die offizielle Ausschreibung kann von unserer Webseite www.kreuzbund-dv-koeln.de unter Aktuelles/ Ankündigungen heruntergeladen werden.

Es können sich bereits jetzt Interessierte vormerken lassen – Fragen und formlose Anmeldung per Mail an: Wilfried Link (post@kreuzbund-dv-koeln.de).

Für den DV Köln und DV Aachen stehen jeweils 8 Plätze (von maximal 16 Plätzen) zur Verfügung. Vorrangig für Gruppenleitungen die bereits im „Amt" sind und noch keine Gruppenleiterschulung oder ähnliche Schulungen besucht haben.

An alle Interessierten schicken wir einen kleinen Fragebogen Betreff der Motivation zur Ausbildung.

Eine einzige Bedingung zur Zulassung der Schulung gibt es: eine zweijährige Abstinenzzeit. Wünschenswert wäre natürlich auch eine regelmäßige Teilnahme an allen Blöcken der Schulung.

Die Kosten werden bei ca. 50 € pro Wochenende liegen. Es kann in 2 Raten gezahlt werden, 150 € zu Beginn der Schulung. Die zweite Rate in Höhe von 150 € wird fällig mit Beginn des Blockes 2a. Bei Zahlung des gesamten Betrages zu Beginn der Schulung können wir einen Nachlass in Höhe von 50 € gewähren.

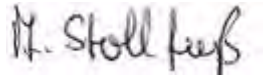
Schulungstermine 2016

- 19. bis 20. März 2016 Einführungsseminar/KSI/Bad Honnef
- 30. April bis 01. Mai 2016 Block 1a – Die Gruppe/KSI/ Bad Honnef
- 04. bis 05. Mai 2016 Block 1b – Kommunikation/KSI/ Bad Honnef
- 17. bis 18. September 2016 Block 2a – Stoffkunde/Sucht/JUFA/ Jülich
- 08. bis 09. Oktober 2016 Block 2b – Gruppenleitung/JUFA/Jülich
- 05. bis 06. November 2016 Abschlussseminar /JUFA/Jülich

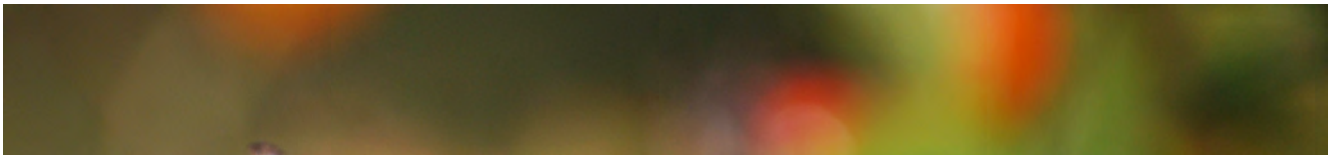
Die kassenübergreifende Selbsthilfeförderung (Pauschalförderung) kann zur Mitfinanzierung der Schulung genutzt werden. Der Antrag muss bis zum 31.03.2016 gestellt werden. Für Rückfragen und Hilfestellung stehen wir gerne bereit.

post@kreuzbund-dv-koeln.de oder 0221- 2722785

Ich hoffe auf eine rege Teilnahme.



Vorsitzende Kreuzbund DV Köln e.V.
Köln, Dezember 2015



SCHULUNG FÜR GRUPPENLEITUNGEN

Gefördert durch die Krankenkassen gemäß § 20 c SGB V

Wie in dieser Ausgabe bereits angekündigt, bieten wir im Jahr 2016 bieten die kreuzbundinterne Schulung zur Gruppenleitung an. Ich möchte euch darauf aufmerksam machen, dass die Krankenkassen solche Maßnahmen im Rahmen der pauschalen Gruppenförderung gemäß § 20 c SGB V unterstützen.

Genauer gesagt heißt das, dass ihr mit dem Antrag für die kassenartenübergreifenden Selbsthilfeförderung 2016 die Teilnahmegebühr und Fahrtkosten für den Teilnehmer der Gruppenleiterschulung beantragen könnt.

Ebenso können Kosten für andere Schulungen und Seminare wie Fahrtkosten auf diesem Weg beantragt werden. Weitere Informationen dazu könnt ihr unter www.gkv-selbsthilfefoerderung-nrw.de nachlesen. Wichtig ist, Ihr müsst ein Gruppenkonto haben, auf welches die Krankenkasse fördert und der Antrag muss zum 31.03.2016 bei der für eure Gruppe zuständigen Krankenkasse vorliegen. Den Ansprechpartner der Krankenkasse in eurer Region könnt ihr ebenfalls unter der oben genannten Web-Adresse nachsehen.

Für Fragen und Hilfestellung stehe ich oder die Geschäftsstelle in Köln gerne zur Verfügung.

Andrea Stollfuß
DV Köln

KREUZBUND-KONGRESS 2016

11. und 12. Juni 2016, Alfred-Fischer-Halle, Hamm

Liebe Weggefährtinnen,
liebe Weggefährten, liebe Gäste!

Die positive Resonanz der fast 700 Teilnehmenden des ersten bundesweiten Kreuzbund-Kongresses im Jahre 2010 zum Thema „Verbunden in Vielfalt" hat uns dazu ermutigt, am 11. und 12. Juni 2016 nochmals einen Kongress zu veranstalten, und zwar wieder in Hamm, dem Sitz des Bundesverbandes. Das Thema lautet:

„Selbsthilfe ist Zukunft – für mich, für uns, für alle".

Die Gruppen- und Gesprächsangebote des Kreuzbundes gibt es seit 120 Jahren. Wechselhafte Zeiten hat unser Verband seit seiner Gründung im Jahre 1896 erlebt; seitdem hat es viele Veränderungen gegeben. Die gravierendste und bis heute nachhaltigste war sicherlich der Wandel vom Abstinenz- zum Selbsthilfeverband in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Über die Jahrzehnte hinweg haben unzählige Suchtkranke und Angehörige mit Hilfe von Gruppe und Verband einen Weg in ein erfülltes suchtmittelfreies Leben gefunden, mit kraftvollem Veränderungswillen und solidarisch unterstützt durch Weggefährtinnen und Weggefährten.

In den letzten 30 Jahren hat sich eine bunte Selbsthilfelandschaft entwickelt. Die Selbsthilfe steht heute in Deutschland hoch im Kurs und ist sicherlich eines der geeignetsten Hilfemodelle gegenseitiger Hilfen und bürgerschaftlichen Engagements. Für fast jede Lebenslage gibt es inzwischen Selbsthilfeangebote. Menschen finden sich dort zusammen und tauschen ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus. Zukunftsforscher sprechen davon, dass sich bei den nachfolgenden Generationen ein Wertewandel abzeichnet, indem Menschen wieder enger zusammenrücken und der Einsatz für und mit anderen als bereichernd empfunden wird.

Staat und Gesellschaft unterstützen gerne diese Selbsthilfeangebote, weil sie Ausdruck einer lebendigen menschenfreundlichen und solidarischen Gemeinschaft sind – und nebenbei auch noch kostensparend wirken.

Der Kreuzbund-Kongress 2016 stellt die hohe Bedeutung der Sucht-Selbsthilfe für den Einzelnen, für den Kreuzbund als Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft sowie für die Gesellschaft und das Gemeinwohl insgesamt in den Mittelpunkt. Mithilfe kompetenter Referenten werden wir dieses vielschichtige und gleichwohl existentielle Thema – für mich, für uns, für alle – diskutieren. Einander zuhören, miteinander im offenen Austausch um die Buntheit im Kreuzbund ringen heißt: Einen lebendigen Kreuzbund erfahren und ihn für die Zukunft auf gesunde Füße stellen!

Deshalb laden wir Euch und Sie alle herzlich zum zweiten bundesweiten Kreuzbund-Kongress nach Hamm ein. Wie wäre es beispielsweise, wenn sich nicht nur Einzelpersonen, sondern ganze Gruppen auf den Weg nach Hamm machen, um den Kreuzbund einmal in großer Gemeinschaft zu erleben? Vielleicht wird ja die Teilnahme auch für die Gruppe zu einem ganz besonderen Erlebnis! Für solche Erfahrungen und Erlebnisse gibt es selten eine bessere Chance!

Wir freuen uns auf viele Gespräche und Begegnungen mit Euch und mit Ihnen. Mit Eurer und Ihrer Hilfe wird der Kreuzbund-Kongress 2016 wieder ein tolles Erlebnis.

Andrea Stollfuß
Bundesvorsitzende

Heinz-Josef Janßen
Bundesgeschäftsführer

PROGRAMM

Am Freitag, 10. Juni 2016, besteht in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr die Möglichkeit, die Bundesgeschäftsstelle (Münsterstraße 25, 59065 Hamm) zu besichtigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch.

Samstag, 11. Juni 2016

Ab 8.30 Uhr	Anmeldung in der Alfred-Fischer-Halle, Sachsenweg 10
10.00 Uhr	Eröffnung des Kongresses durch die Bundesvorsitzende Andrea Stollfuß
	Grußworte
10.45 Uhr	Thematische Einführungen von Prof. Dr. Klaus Dörner *(ehemaliger ärztlicher Leiter der Westfälischen Klinik für Psychiatrie, Gütersloh)* und Wiebke Schneider *(Geschäftsführerin der Guttempler in Deutschland, Hamburg)*
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 - 16.00 Uhr	Moderierte Arbeitsgruppen
	Kaffee- und Kuchenbuffet
16.30 - 17.30 Uhr	Auswertung der Workshops und Zusammenfassung des Tages *(Moderation: Thomas Becker, Kreiscaritasverband Soest. s. Foto unten rechts)*
18.00 Uhr	Galabuffet
20.00 Uhr	Kabarett mit Funke & Rüther Münster

Sonntag, 12. Juni 2016

9.00 Uhr	Pontifikalamt mit dem Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, Vorsitzender der Kommission XIII für caritative Fragen der Deutschen Bischofskonferenz unter Konzelebration der Geistlichen Beiräte der DV
	Musikalische Gestaltung durch die Gruppe Contakt, Waltrop
	Bannerabordnungen sind erwünscht.
10.30 Uhr	Grußwort des Kardinals
10.45 Uhr	Podiumsdiskussion und Zusammenfassung des Kongresses *(Moderation: Thomas Becker)*
	Podium: Andrea Stollfuß *(Bundesvorsitzende, Bonn)* Renate Walter-Hamann *(Deutscher Caritasverband, Freiburg)* Elisabeth Keller *(Stadtverband Dortmund)* Jost Leune *(Fachverband Drogen und Suchtmittel, Berlin)* Andreas Greiwe *(Fachgruppe Selbsthilfe im Paritätischen NRW, Emsdetten)*
12.15 Uhr	Schlusswort der Bundesvorsitzenden Andrea Stollfuß
12.30 Uhr	Mittagsimbiss

Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Hamm Thomas Hunsteger-Petermann.

HINWEISE

Termin: Samstag und Sonntag, 11. und 12. Juni 2016

Ort: Alfred-Fischer-Halle, Sachsenweg 10, 59073 Hamm (Ortsteil Heessen)
(Einen Routenplaner finden Sie im Internet unter www.fischerhalle.de.)

Teilnahmegebühr: 40 €

Leistungen: 1 x Galabuffet, 2 x Mittagsimbiss, 1 x Kuchenbuffet
(Die Getränke sind nicht im Preis enthalten!)
Teilnahme am Kongress- und am Rahmenprogramm
Begrüßungsgeschenk

Anmeldung: Kreuzbund-Bundesgeschäftsstelle, Münsterstr. 25, 59065 Hamm,

per Fax 02381 / 6 72 72-33, per Mail: buchhaltung@kreuzbund.de

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Teilnahmebestätigung und eine Zahlungsaufforderung mit Angabe des Verwendungszwecks.

Über den Postweg können Sie bis zu zwei Personen anmelden.
Sollten Sie den Wunsch haben, mehrere Personen einer Gruppe anzumelden, so nutzen Sie bitte hierzu die Online-Anmeldung unter www.kreuzbund.de.

Erst nach Zahlungseingang ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Anmeldeschluss: 1. März 2016

Stornierung: Eine Abmeldung ist bis zum 30. April 2016 möglich. Bei Abmeldung bis zu diesem Zeitpunkt wird der Teilnahmebeitrag erstattet.

Zahlung: Die Bankverbindung wird Ihnen erst mit der Zusendung der Teilnahmebestätigung und der Zahlungsaufforderung mitgeteilt.

Unterbringung: Für die Buchung der Übernachtung ist jeder Teilnehmende selbst verantwortlich. Sie haben die Möglichkeit, Zimmer in den hier aufgeführten Hotels zum Sonderpreis unter dem Stichwort „Bundeskongress Kreuzbund“ zu reservieren. Die Übernachtungskosten sind nicht in der Teilnahmegebühr enthalten.

Reisekosten werden ebenfalls nicht erstattet.

Bitte ausschneiden, in einen ausreichend frankierten Fensterbriefumschlag stecken und zurücksenden!

KONGRESSANMELDUNG

Ich melde folgende Personen verbindlich zum Kreuzbund-Kongress an:

Vorname:	Name:
Vorname:	Name:
Str./Haus-Nr.:	PLZ/Ort:
Telefon:	E-Mail:
Diözesanverband:	Gruppe:

Die Datenschutzbestimmungen des Kreuzbund e.V. (www.kreuzbund.de) habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mein Einverständnis.

Unterschrift

Hotelübersicht

Hotel Herzog
Caldenhofer Weg 22, 59065 Hamm
✆ 02381/92459-0 www.hotelherzog.de
Einzelzimmer: 72,00 € / Tag
Doppelzimmer: 99,00 € / Tag
DZ als Einzelzimmer nutzbar: 92,00 € / Tag
Frühstück: 8,00 € / Person / Tag

Hotel Selbachpark
Selbachpark 2-3, 59077 Hamm
✆ 02381/9890 www.hotel-selbachpark.de
Einzelzimmer: 67,00 € / Tag
Doppelzimmer: 90,00 € / Tag
inklusive Frühstück

Hotel Dietrich
Münsterstraße 16, 59065 Hamm
✆ 02381/302070 www.hotel-dietrich-hamm.de
Einzelzimmer: 44,00 € / Tag
Doppelzimmer: 59,00 € ./ Tag
Frühstück 5,00 € / Person / Tag

Alte Mark
Alte Soester Straße 28, 59071 Hamm
✆ 02381/980560 www.alte-mark.de
Einzelzimmer: 72,00 € / Tag
Doppelzimmer : 98,00 € / Tag inklusive Frühstück

B&B Hotel
Willy-Brandt-Platz 5, 59065 Hamm
✆ 02381/9560-0 www.hotelbb.de
Einzelzimmer: 52,00 € / Tag
Doppelzimmer: 62,00 € / Tag
Frühstück: 7,50 € / Person / Tag

Mercure Hotel
Neue Bahnhofstr. 3, 59065 Hamm
✆ 02381/91920 www.mercure.com
Einzelzimmer/Doppelzimmer 99,00 € / Tag inklusive Frühstück

Westfälischer Turnerbund e. V.
Zum Schloss Oberwerries, 59073 Hamm
✆ 02388 – 30000-21 www.wtb.de
Einzelzimmer: 31,00 € / Person / Tag
Doppelzimmer: 21,00 € / Person / Tag
Frühstück: 7,50 € / Person / Tag

Kreuzbund e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Münsterstraße 25

59065 Hamm

Absender:

MULTIPLIKATORENTAGUNG
SENIOREN 55PLUS IN BAMBERG

Bamberg, Foto: Frank Hübner

Reimund Schultes und ich waren vom 02.–04.10.2015 auf der MAT des Kreuzbund-Bundesverbandes im Bistumshaus St. Otto in Bamberg. Dorothea Gabriel, Arbeitsbereichsbeauftragte, und Dr. Michael Tremmel vom Bundesverband begrüßten uns nach dem Abendessen. Anschließend sprach der Vorsitzende des DV Bamberg einige Grußworte, bevor der Bundesgeschäftsführer Heinz Josef Janßen für Bekanntgaben und Fragen zur Verfügung stand.

Heinz Josef hat alle Arbeitsbereiche in der Vergangenheit besucht, um etwas mehr über die Arbeit der einzelnen Bereiche zu erfahren und den persönlichen Kontakt zu pflegen. Samstag und Sonntag standen für Informationen, Gruppenarbeit und Gespräche zur Verfügung. Dorothea und Michael hatten die Veranstaltung wie immer bestens geplant. Es war genügend Zeit für den Austausch untereinander, und da fast alle Diözesen vertreten waren, wurde dieser Umstand auch reichlich genutzt.

Ich glaube, jeder hat von den Gesprächen mit den anderen inhaltlich etwas mitgenommen, um es in der eigenen Diözese umzusetzen. Am Thema der Tagung „Abstinent älter werden, ist eine Kunst“ wurde in Kleingruppen gearbeitet und die Ergebnisse im Plenum dann ausgewertet. Michael hatte zwei Tische voll mit Sprüchen belegt, wovon sich jeder einen oder mehrere nehmen konnte, und die dann in der Gruppe besprochen wurden. Einige davon hier:

- Mit dem 6. Lebensjahrzehnt findet ein Umschwenken statt: Ältere werden sensibler, fokussierter, fragen nach dem Woher und Wohin, werden gelassener, besonnener.

- Mit den Kräften haushalten: sich konzentrieren auf wenige ausgewählte Herausforderungen.

- Ein lebenskünstlerisches Rezept lautet: Loslassen und Festhalten. Ja, was denn nun?

Es ist viel diskutiert und geredet worden, und ich glaube, alle haben es gut gefunden. Am Samstagabend waren wir natürlich mehr oder weniger alle zum obligatorischen Eis-Essen in der Bamberger Altstadt; es hat allen gefallen, und wir hatten auch noch etwas Bewegung bei dem schönen Wetter. Zum Schluss danke ich allen für die schöne Tagung, vor allem aber Dorothea und Michael für die hervorragende Organisation der Tagung.

Siegfried Hombach, DV Köln

13. JUNI – 21. JUNI
AKTIONSWOCHE
ALKOHOL 2015
www.aktionswoche-alkohol.de

ALKOHOL? WENIGER IST BESSER!

AKTIONSTAG IN DEN CITY-ARKADEN WUPPERTAL

Weniger ist besser -unter diesem Motto fand die bundesweite Aktionswoche Alkohol auch in Wuppertal statt. Dazu luden am Dienstag Informationsstände in die City-Arkaden ein. Neben einem Stand mit Rauschbrillen, gab es auch einen Stand mit Lebensmitteln. Dort konnte man alle Produkte aussortieren, die Alkohol beinhalten. Doch das gestaltete sich für viele Passanten schwieriger als gedacht. Als die „alkoholfreien" Lebensmittel im Einkaufswagen lagen und sie mit dem Infostandleiter besprochen wurden, fiel schnell auf, dass Alkohol in vielen Lebensmitteln enthalten ist. Zum Beispiel in einer Dose mit eingelegtem Thunfisch. Wenn auch nur zu einem kleinen Anteil oder unter einem anderen Namen, wie Ethanol. Man sollte also vor dem Kauf genau auf die Inhalte eines Produktes achten. Unmittelbar nach dem Verzehr eines Rum-Schokoladen-Bonbons zeigte der Alkoholtest bei den meisten Passanten 0.3 Promille an. Für einen trockenen Alkoholiker ist so ein kleines Bonbon schon gefährlich, denn bereits eine kleine Menge an Alkohol kann zu einem Rückfall führen. Viele kennen nicht die Risiken, die ein falscher Alkoholkonsum birgt. Das Blaue Kreuz hat es sich mit zur Aufgabe gemacht, Menschen zu helfen, die mit ihrem Alkoholproblem nicht mehr alleine klar kommen. Durch Selbsthilfegruppen versuchen die Mitarbeiter den Teilnehmern zu helfen, wieder in ihr altes Leben zurückzukehren. Ein solcher Prozess ist für alle Beteiligten sehr schwierig und mit viel Zeit verbunden. Aber am Ende zahlt es sich aus. Rainer Strässer (Foto unten) kann aus Erfahrung berichten. Er ist 67 Jahre alt, gelernter Krankenpfleger und hat 27 Jahre in der Fachklinik Langenberg als Suchttherapeut gearbeitet. „Es kam der Punkt in meinem Leben, da kam ich nicht mehr klar mit mir". Früher war er abhängig von Alkohol, Medikamenten und Drogen, doch er hat es geschafft sich davon zu lösen und ist nun seit 36 Jahren trocken. Heute noch ist er im Kreuzbund bei der Hilfe zur Selbsthilfe aktiv. Er führt Gespräche mit Alkoholabhängigen aller Altersgruppen, um ihnen in ihrer misslichen Lage zu helfen.

In Deutschland leben 2,5 bis 3 Millionen Alkohol.kranke. Darunter auch Jugendliche. Viele benutzen den Alkohol als Problemlöser. Um an betroffene Jugendliche heranzukommen, wurden spezielle Onlineberatungsdienste eingerichtet, um ihnen Mut zu machen, sich in einer Jugendberatung zu melden. Das Wuppertaler Projekt „HALT" (Hart Am LimiT) ist eine Kooperation zwischen dem Kreuzbund und dem Zentrum für Kinder-und Jugendmedizin der Helios-Kliniken Wuppertal. Halt bietet Kindern und Jugendlichen, die durch Komatrinken aufgefallen sind, umfassende Beratung an. Auch die Eltern erhalten hier Unterstützung HALT zu sagen und ihren Kindern HALT zu geben.

Um mit Eltern und Kindern gleichermaßen ins Gespräch zu kommen, bot die Caritas-Suchtberatung in den City-Arkaden einen Bastelstand an.

Wie fühlt es sich an, wenn man betrunken ist? Ein Selbstversuch.

Bei der Aktionswoche Alkohol konnte man das mit der Rauschbrille aus.probieren. Ich sollte versuchen mit der Brille eine gerade Linie zu laufen, was sich sehr schwierig gestaltete, da ich das Gefühl hatte, dass sich der Boden weg biegt. Eine weitere Aufgabe war es, kleine Bauklötze in einem gleichmäßigen Abstand auf der vorgegebenen Linie zu verteilen. Das Platzieren der ein-Selbstversuch mit der Rauschbrille. einzelnen Steine stellte keine Schwierigkeit für mich dar. Doch das Hinhocken und wieder Aufstehen, sowie das gerade Laufen auf der Linie waren ein Problem. Die Brille hat meine Koordination und Konzentration enorm beeinträchtigt. Es wirkte alles sehr wackelig und ich wurde unsicher und somit automatisch langsamer. Bei der letzten Aufgabe, aus den Bauklötzen einen Turm zu bauen, war das erste Problem die Klötze überhaupt zu greifen, das zweite war das Aufeinanderstapeln. Es war schwer einen Stein gerade auf den anderen zu setzten, ohne gleich den ganze Turm wieder um.zukippen. So ein Selbstversuch soll speziell Autofahrern die Augen öffnen. Immerhin waren es 2014 im Zuständigkeitsbereich des Wuppertaler Polizeipräsidiums 191 Verkehrsunfälle, bei denen Alkohol eine Rolle spielte.

Philine Schmidt

young caritas

Alkohol - kenn dein Limit!
Aktionstag in den City-Arkaden

Wie fühlt es sich an, wenn man betrunken ist? Ein Selbstversuch.

10. ZISSENDORFER FACHTAGUNG

„Herzlich Willkommen“ hieß es am 21.06.2015 in der Fachklinik Gut Zissendorf zum „Tag der offenen Tür“ – Die Fachklinik für Frauen öffnete im Rahmen der Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“ ihre Türen. Vor dem Hintergrund, dass Alkohol in Deutschland allgegenwärtig ist und rund 9,5 Millionen Menschen zu viel Alkohol trinken, von denen 1,3 Millionen alkoholabhängig sind, veranstaltete die Fachklinik mit dem Kreuzbund Diözesanverband Köln e.V. einen Informationstag für alle Gruppen der Suchtselbsthilfe und alle Interessierten der Region. Neben einem bunten Programm zum Schauen und Mitmachen hatten die Besucher auch die Gelegenheit, sich über mögliche Behandlungswege für Suchterkrankungen zu informieren.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst in der Kapelle und anschließenden begrüßte Dr. Loggen, Geschäftsführer der Klinik, die Gäste. Aus der Politik war Frau Winkelmeier-Becker (MdB) eingeladen. Sie zeigte großes Interesse für das Thema und die Arbeit der Fachklinik und der Suchtselbsthilfe, die an diesem Tag durch den Kreuzbund und das Blaue Kreuz vertreten war. Am Vormittag referierten Dr. Spohr, Leiter der Klinik, zum Thema „Medizinische Auswirkungen des Alkoholismus, Ingrid Vianden-Gabriel, Therapeutische Leiterin der Klinik, zum Thema „Was geschieht eigentlich in einer Entwöhnungs-behandlung?“ und Andrea Stollfuß, Bundesvorsitzende des Kreuzbundes, zum Thema „Wie funktioniert eine Selbsthilfegruppe?“. Es konnten jeweils im Anschluss an die Vorträge Fragen gestellt und diskutiert werden.

Der Nachmittag bot drinnen wie draußen ein abwechslungsreiches Programm. Es gab verschiedene Informationspunkte und Aktionszelte, um mit dem Fachpersonal der Klinik und der Selbsthilfe ins Gespräch zu kommen. Die Suchtselbsthilfe informierte im Gespräch, mit Broschüren und Info-Material zur Aktionswoche. Außerdem konnten die Besucher in einem Rauschbrillen-Parcours ausprobieren, wie es sich anfühlt, mit 1,9 Promille durch einen Hindernis-Parcours zu laufen – einigen wurde dabei ganz schön mulmig. Die erfrischenden alkoholfreien Cocktails fanden guten Absatz und brachten ein paar Spenden, die der Josef-Neumann-Stiftung des Kreuzbundes zu Gute kamen.

13. JUNI – 21. JUNI
AKTIONSWOCHE
ALKOHOL 2015
www.aktionswoche-alkohol.de

ALKOHOL?
WENIGER IST
BESSER!

Zwei besondere Highlights waren die Ausstellung aus der Kunsttherapie und die Tanzdarbietung der Bewegungstherapie. Man erhielt einen Eindruck, wie künstlerisches Gestalten, Bewegung, Rhythmus und Musik wichtige und spannende Elemente in einem Therapiekonzept sein können. Es war beeindruckend, mit wieviel Freude und Offenheit die Patientinnen ihren selbst choreographierten Tanz vorführten und sogar das Publikum miteinbezogen. Aller Achtung, das war toll! Aber auch in der Kunsttherapie konnte jeder selbst mitmachen und sich ausprobieren, was einige auch gerne angenommen haben.

Nicht zuletzt bestand die Möglichkeit, noch einmal hinter die Mauern der Klinik zu sehen und konkrete Fragen zum Klinikaufenthalt zu stellen. Denn die Besonderheit der Klink liegt darin, dass Kinder bis zur Einschulung die Mütter in der Behandlung begleiten können.

Es war ein gelungener Tag, der am Nachmittag mit Kaffee und Kuchen gegen 16.00 Uhr ausklang.

Andrea Stollfuß
Kreuzbund DV Köln

FÖRDERUNG DER SELBSTHILFE-GRUPPEN IN KÖLN

Zahlreiche Vertreter der Kölner Selbsthilfegruppen erschienen anlässlich der diesjährigen Förderung durch die DAK-Gesundheit zur symbolischen Scheckübergabe.

Köln, 27.08.2015. Die Finanzierung der Selbsthilfegruppen erfolgt in der Regel durch Zuschüsse der gesetzlichen Krankenkassen, der Städte und Gemeinden sowie durch Spenden und zum Teil auch durch Mitgliedsbeiträge. Anlässlich der diesjährigen Förderung trafen sich zahlreiche Vertreter der Kölner Selbsthilfegruppen im Servicezentrum der DAK-Gesundheit in Köln-Neumarkt zu einer symbolischen Scheckübergabe.

Die Selbsthilfebewegung ist eine wichtige Ergänzung des professionellen Gesundheitswesens. Selbsthilfegruppen helfen vielen Betroffenen, da sie die seelische Verarbeitung einer Erkrankung, die

Eigenverantwortung, das Informationsbedürfnis und den Erfahrungsaustausch des Kranken bzw. der Angehörigen stärken und somit die Gesamtsituation chronisch Kranker und Behinderter positiv beeinflussen.

Durch die Tätigkeit der Selbsthilfegruppen werden auch die Ziele der Träger im Gesundheitswesen in den Bereichen Auskunft, Information, Beratung sowie Qualitäts- und Kostenmanagement verfolgt.

Die symbolische Scheckübergabe bei der DAK-Gesundheit hat den unterschiedlichen Gruppierungen einmal mehr die Möglichkeit geboten, einen Erfahrungsaustausch in entspannter Atmosphäre zu pflegen.

„Das Besondere der Selbsthilfe ist Ihre Betroffenenkompetenz. Die Mitarbeit in einer Selbsthilfegruppe ermöglicht selbstbewusstes, eigenverantwortliches Handeln, zeigt Alternativen auf und ermutigt zum gesundheits- und sozialpolitischen Engagement“ erklärt die Selbsthilfe-Kontaktstelle, Marsilstein 4-6 in 50676 Köln auf Ihrer Homepage (http://www.kisskoeln.de).

Die Förderung der Selbsthilfe durch die gesetzlichen Krankenkassen und ihre Verbände erfolgt in der Regel durch finanzielle Zuschüsse.

So haben die Kölner Krankenkassen gemeinsam in diesem Jahr im Rahmen der Pauschalförderung über 120 Gruppen mit einem Gesamtbetrag von über 100.000,- € unterstützen können.

Einzelne Krankenkassen beteiligen sich zusätzlich auch an Projekte. „Wir freuen uns ganz besonders, in diesem Jahr über 20 Projekte regionaler Selbsthilfegruppen mit einer Gesamthöhe von über 11.000,- € begünstigen zu können. Darüber hinaus unterstützen wir in diesem Jahr auch vier übergeordnete Verbände mit Sitz in Köln mit insgesamt über 14.500,– €“, so Thomas Rückert, der Leiter des Servicezentrums am Kölner Neumarkt und Mitglied im Selbsthilfebeirat der Stadt Köln.

Die DAK-Gesundheit hat rund 1,2 Millionen Versicherte in NRW, davon ca. 120.000 in Köln.

Bild: Mitte- Wilfried Link/Kreuzbund

EIN BESONDERES ERLEBNIS SEMINAR „INTUITIVES BOGENSCHIESSEN“

Am 15.08.2015 hatten wir im Rahmen unserer Helferschulung, das Seminar „Intuitives Bogenschießen“, in Köln auf den Rheinwiesen. LARS CHRISTENSEN (www.abenteuer-lernen.net) leitete das Seminar. Er führte uns sehr fürsorglich, informativ und humorvoll in das Geheimnis des „Intuitiven Bogenschießens“ ein. An erster Stelle standen die Sicherheitsvorschriften und die Handhabung von Pfeil und Bogen, sowie diverser Techniken.

Bogenschießen hat eine positive Wirkung auf Körper und Psyche und ist daher bestens geeignet, um zu entspannen und mal loszulassen. „Intuitives Bogenschießen“ bedeutet – ohne Wettkampf und Erfolgsdruck zu schießen, mit Tiefenatmung zu entspannen und den Körper zu kontrollieren.

Unsere Gruppe empfand diesen Tag als äußerst gelungen, zeigte er uns doch deutlich, wie man Geist und Körper in die Waage bekommt und positiv koordinieren kann.

Ingo Matz und die Teilnehmer der Helferschulung 2015/16

Bilder: Teilnehmer der Gruppenleiterausbildung

KANDIDATEN VORSTAND

2016 – Wahlen im Kreuzbund DV Köln e.V.

Vorstand – 1. Vorsitzende

Andrea Stollfuß
aus Bonn

Ich bin 58 Jahre, von Beruf Krankenschwester, jedoch nicht mehr im Dienst. Ich kenne den Kreuzbund seit 2000, bin seit 2004 Mitglied, habe 2005/2006 die Gruppenleiterschulung absolviert. Außerdem war ich von 2005 bis 2011 Gruppenleiterin in der Gruppe St. Augustin 2. Im Jahr 2010 wurde ich zur DV-Vorsitzenden und 2011 zur Bundesvorsitzenden des Kreuzbundes gewählt.

Wie Selbsthilfe wirkt und was Selbsthilfe bedeutet, habe ich im Kreuzbund selbst erfahren. Die Kreuzbundgemeinschaft hat mir in einer besonders schwierigen Lebenssituation Halt gegeben. Heute engagiere ich mich für andere Menschen im Kreuzbund und für den Verband selbst, denn die Herausforderungen an die Sucht-Selbsthilfe nehmen zu. Der Kreuzbund muss sich weiterentwickeln, um sich als moderner und offener Selbsthilfeverband aufzustellen. Ich möchte die Zukunft des Kreuzbundes mitgestalten und kandidiere deswegen erneut für das Amt der 1. Vorsitzenden.

Des Weiteren stelle ich mich für das Amt des/der Beauftragten für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Vorstand stellvertr.Vorsitzender

Siegfried Hombach
aus Waldbröl

Auf der Delegiertenversammlung am Samstag, den 13.02.2016, kandidiere ich erneut für die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden und als Bundesdelegierter.

Ich bin am 04.01.1942 geboren, bin seit 1999 in zweiter Ehe verheiratet und habe aus erster Ehe drei erwachsene Kinder. Mitglied im Kreuzbund bin ich seit 1981 und seit 2000 im DV Köln (vorher im DV Paderborn). Die Arbeit im DV Vorstand macht mir immer noch Freude und ich möchte meine langjährige Erfahrung gerne noch weiter einbringen. Seit 2002 bin ich Polizeihauptkommissar im Ruhestand und kann daher frei über meine Zeit verfügen.

Vorstand stellvertr. Vorsitzender

Thomas Schröder
aus Grevenbroich

Ich bin 54 Jahre alt und von Beruf Buchhalter. Zum zweiten Mal verheiratet und wir haben zusammen insgesamt vier Kinder und zwei Enkelkinder.

Dem Kreuzbund gehöre ich seit 2010 an. Seit 2011 bin ich Gruppensprecher in der Gruppe Grevenbroich 3 und habe von 2011 bis 2012 die Ausbildung zum ehrenamtlichen Suchthelfer absolviert. Überdies war ich im Jahr 2014 kommissarischer Beauftragter für die Region West und ab 2015 bin ich als gewählter Regionalbeauftragter für die Region West / Rhein-Kreis-Neuss zuständig.

Ich stelle mich auf der DV-Delegiertenversammlung 2016 als Kandidat für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden und das Amt eines Bundesdelegierten zur Verfügung, weil ich die Menschen dort abholen möchte, wo sie sich zurzeit gerade befinden. Ich halte es für wichtig, ihnen zu zuhören und sie ausreden zu lassen und nicht immer gleich eine Antwort parat haben oder geben zu müssen. Mein Motto lautet: "Nur redenden Menschen kann geholfen werden". Meine Motivation für die Kandidatur ist, dazu beizutragen, mehr Transparenz zwischen Vorstand und jedem einzelnen Gruppenbesucher zu bringen, auch wenn dies bedeutet Grenzen zu erreichen.

Vorstand – Geschäftsführer

Wilfried Link
aus Bonn

Ich wurde 1951 in Viersen-Dülken geboren, habe dort mein Abitur gemacht, um dann in Bonn und Bochum Sozialwissenschaften zu studieren. Seit 2005 wohne ich in Bonn. Bereits in den Jahren 2006 bis 2007 war ich Mitglied im Kreuzbund und habe dort sehr viel Unterstützung beim Ausstieg aus meiner Alkoholsucht erfahren. Seit März 2011 führe ich ein zufriedenes und trockenes Leben und habe mich zunehmend stärker im Kreuzbund auf Gruppen- und Stadtverbandsebene engagiert.

Ich bin Gruppenleiter der Gruppe Bonn 1 und wurde im August 2014 zum Regionalbeauftragten der Region Süd-West gewählt. Darüber

hinaus wurde ich vom Diözesanvorstand am 14.04.2015 als kommissarischer Geschäftsführer in den Diözesanvorstand bestellt. Nach einer intensiven Einarbeitung in die Geschäftsführung stelle ich mich auf der DV-Delegiertenversammlung als Kandidat für das Amt des Geschäftsführers zur Wahl.

Mein Ziel ist es, die Geschäfte und die damit verbundenen Aufgaben umsichtig, transparent und sparsam zu bewerkstelligen, um den Verband weiterhin auf einer soliden wirtschaftlichen Basis zu halten. Gleichwohl gilt mein Engagement ebenso der Motivation und Aktivierung der Gruppen und Mitglieder, um eine gemeinsame Zukunft im Kreuzbund attraktiv und lebendig gestalten zu können.

ARBEITSBEREICHSLEITUNGEN KANDITATEN

2016 – Wahlen im Kreuzbund DV Köln e.V.

Frauen-und Männerarbeit /Gender im DV Köln

Elke Kostack
aus Köln

Mein Name ist Elke Kostack, ich bin 60 Jahre alt, verheiratet und habe 1 Sohn. Seit 2011 bin ich Gruppenleiterin in der Kreuzbundgruppe Porz I und seit 2012 Beauftragte für Frauen- und Männerarbeit/Gender. Gründe, die Frauen in eine Abhängigkeit von Suchtmitteln führen, können andere sein, als die von Männern. Es lohnt sich als Mann/Frau auf seine Suchtgeschichte zu schauen und sich mit der männlichen/ weiblichen Seite der eigenen Abhängigkeit auseinanderzusetzen.

Zu schauen wie sieht ein suchtmittelfreies Leben als Mann/Frau aus, was brauche Ich, um ohne Suchtmittel leben zu können. Da gibt es doch zwischen Mann und Frau Unterschiede, die es herauszufinden gilt. Letztendlich tragen diese zum besseren Verstehen der Geschlechter bei.

Seniorenbeauftragter „Generation 55plus“

Reimund Schultes
aus Bonn

1988, ich war gerade 44 Jahre alt, wurde ich wöchentlich zur Gruppenstunde aus meiner damaligen 6monatigen Langzeittherapie in der Eschenberg-Wildpark-Klinik Hennef vom Leiter der Kreuzbundgruppe Sankt Augustin abgeholt.

Nun begann die zweite Hälfte meines Lebens. In der Gruppe und bei KB- Seminaren holte ich mir das dazugehörende Rüstzeug. Später konnte ich als Gruppensprecher und dann als Leiter der vier Gesprächskreise auch Verantwortung übernehmen.

Heute muss ich bei der Betrachtung meiner Lebensgewohnheiten und Lebensumstände große Veränderungen feststellen. Es ist fast nahezu alles anders geworden. Aber das Leben ist mir heute noch genauso wichtig wie früher. Damit es mir weiterhin Freude macht muss ich auch noch etwas dafür tun.

Der Kernarbeit des Kreuzbundes, der Gruppenarbeit, kann ich mich als GL in der LVR-Klinik Bonn widmen. Darüber hinaus weiß ich aber auch um die Veränderung bei den älteren Mitgliedern im Diözesanbereich Köln. Deshalb möchte ich nach anfänglichen Schwierigkeiten im Aufbau der Arbeit für die Generation 55plus meine Kraft nochmals für die nächste Amtszeit zur Verfügung stellen.

2016 – Wahlen im Kreuzbund DV Köln e.V.

Arbeitsbereich „Familie als System“

Wilfried Denkert
aus Wuppertal

Ich bin 57 Jahre alt und von Beruf Werkzeugmacher /CNC-Programmierer. Ich bin seit dem Jahr 2007, nach einer 3-wöchigen Therapie trocken und seit 2008 Mitglied im Kreuzbund. Der Kreuzbund hat mit in einer schwierigen Lebensphase Hilfe und Halt gegeben, deswegen engagiere ich mich in der Sucht-Selbsthilfe im Kreuzbund.

Zu meinen Aufgaben gehören seit 2010 die Vorstellung des Kreuzbundes in der Fachklinik Velbert-Langenberg, seit 2013 die Mitarbeit im Leitungsgremium des SV Wuppertal, die Sprecherfunktion im Verein für psychosoziale Selbsthilfe- und Angehörigengruppen (VPSAG) Wuppertal und seit 2014/15 die kommissarische Leitung des Arbeitsbereiches „Familie als System“. Ich bin seit 2014 Bundesdelegierter und seit einem Jahr im Kreuzbund SV Wuppertal I.Vorsitzender.

Ich möchte den Kreuzbund mit meiner Arbeit unterstützen, meine Ideen einbringen und mitgestalten. Deswegen kandidiere ich auf der DV-Delegiertenversammlung 2016 für das Amt als Bundesdelegierter und ebenso für die Leitung des Arbeitsbereiches „Familie als System“, für den ich mich schon über ein Jahr in kommissarischer Funktion engagiere.

„Junger Kreuzbund“

Ausschreibung

Immer noch suchen wir eine Frau oder einen Mann, die/der sich für „die Jungen“ im Kreuzbund einsetzt. Jemanden, der sich um ihre Anliegen und Fragen kümmert, ihnen zuhört und sie nach Möglichkeit bei der Selbsthilfearbeit unterstützt.

Die/der Beauftragte ist auch ein Multiplikator, der einmal im Jahr an der bundesweiten Multiplikatorentagung für den „Jungen Kreuzbund“ teilnimmt. Neben Informationen und Neuigkeiten werden dort persönliche Erfahrungen, insbesondere zur Sucht-Selbsthilfe für den „Jungen Kreuzbund“ ausgetauscht.

Das Arbeitsfeld bietet viele Möglichkeiten innovativ und ideenreich tätig zu werden und das ist eine Chance, ein neues und passgenaues Angebot für junge Menschen aufzubauen. Der Arbeitsbereich steht mit dem Vorstand des Diözesanverbandes in Kontakt und der unterstützt gerne und hilft bei Bedarf.

Also habt Mut – packt es an

2016 – Wahlen im Kreuzbund DV Köln e.V.

KANDIDATEN KASSENPRÜFER

1. Reinhard Metz Düsseldorf
2. Rainer Petermann Neuss
3. Hans-Jürgen Pauly, Velbert

KANDIDATUR DER BUNDESDELEGIERTEN

1. Hiltrud Frohning
2. Siegfried Hombach
3. Thomas Schröder
4. Willi Denkert
5. Hans-Jörg Braitinger
6. Reimund Schultes

LIEBES GRUPPENMITGLIED,

lange Zeit besuchst Du schon Deine Kreuzbundgruppe. In dieser Zeit hast Du durch Deine wertvollen Erfahrungen und Hinweise vielen anderen in Deiner Gruppe geholfen. Sicherlich bist Du auch außerhalb der Gruppenstunde aktiv, wenn es z.B. gilt, Freizeitveranstaltungen oder Feierstunden für Deine Kreuzbundgruppe vorzubereiten und durchzuführen. Für all das danken wir Dir sehr.

Dir selbst wurde geholfen, als sich vielleicht schon viele von Dir abgewendet hatten. Möglicherweise hast Du in Deiner Kreuzbundgruppe eine „zweite Familie" gefunden. Bis zum heutigen Tag konntest Du mit und durch Deine Kreuzbundgruppe eine dauerhafte Abstinenz erreichen. Deine Kreuzbundgruppe hat Dir geholfen, neue Perspektiven zu finden und wieder ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben zu führen.

Dies ist nur möglich, weil im Kreuzbund Menschen ihre Erfahrungen an andere Suchtkranke und Angehörige weitergeben und sie so auf ihrem Weg in ein suchtmittelfreies Leben unterstützen. Denn Suchtselbsthilfe lebt von Menschen, die nicht an dem Punkt haltmachen, an dem ihre erste Not behoben ist, sondern die sich längerfristig engagieren.

Der Kreuzbund kann Menschen in seinen zahlreichen Gruppen immer wieder zum „Mitmachen" motivieren und verlässliche Unterstützung anbieten, weil er ein starker Verband ist. Er setzt sich auf vielfältige Weise erfolgreich für suchtkranke Menschen und Angehörige ein. Und der Kreuzbund ist stark durch seine Mitglieder.

Aus all diesen Gründen laden wir Dich herzlich ein, nun einen Schritt weiterzugehen und dem Kreuzbund auch als Mitglied beizutreten. Du bist uns wichtig! Und wir brauchen Dich!

Herzliche Grüße
Diözesanvorstand

AUFNAHMEANTRAG

Kreuzbund e.V. / DV Köln e.V.

KREUZBUND

Fachverband des Deutschen Caritasverbandes

Hiermit beantrage ich (beantragen wir) die Mitgliedschaft im Kreuzbund.
Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Einzelperson	Eintrittsdatum:
Name*	Geb.
Straße*	PLZ und Ort*
Telefon	E-Mail

Partner/-in	Eintrittsdatum:
Name*	Geb.
Straße*	PLZ und Ort*
Telefon	E-Mail

*Pflichtfelder

Wir beantragen die Anwendung des reduzierten Partnerbeitrages ❍ ja ❍ nein

Mitgliedsbeitrag für die Einzelperson		Reduzierter Mitgliedsbeitrag für beide Partner[1]	
Bundesbeitrag[2]	54,00 €	Bundesbeitrag[2]	84,00 €
Beitrag Diözesanverband[3]	6,– €	Beitrag Diözesanverband[3]	12,– €
Gesamtbeitrag pro Jahr		Gesamtbeitrag pro Jahr	

Zahlungsrhythmus[3]: jährlich / halbjährlich / monatlich
Zahlweise[3]: Überweisung / Barzahlung / Dauerauftrag / Lastschrift

1 = Maßgebliches Kriterium – Lebensgemeinschaft; gemeinsamer Hausstand/Adresse
Gemeinsamer Gruppenbesuch ist nicht Voraussetzung

2 = gemäß Beitragsordnung für den Kreuzbund e.V. – Bundesverband – gültig ab 01.01.2014
3 = bitte mit der Gruppenleitung abstimmen

Die Vereinssatzung und die Datenschutzerklärung des Kreuzbund e.V. wurden mir ausgehändigt und ich habe (wir haben) sie zur Kenntnis genommen. Ich erkläre (wir erklären) hiermit, dass ich (wir) die Vereinssatzung anerkennen werde(n). Die Datenschutzerklärung erkenne ich (erkennen wir) in einer gesonderten Vereinbarung an, die diesem Antrag als Anlage beigefügt ist.

Datum: Unterschrift (Einzelperson)

Datum: Unterschrift / Stempel (Gruppenleitung)

Datum: Unterschrift (Partner/-in)

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

KREUZBUND

Anlage zum Antrag von (Name)

.....

Der Kreuzbund e.V. nimmt datenschutzrechtliche Fragen ernst und geht verantwortlich und zugleich zurückhaltend mit den Daten seiner Mitglieder um. Auf der Grundlage der gültigen Satzungen wenden der Kreuzbund e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Bistums Münster und die Kreuzbund Diözesanverbände e.V. die datenschutzrechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Belegenheitsbistums und der Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) an.

Mit dem Beitritt eines Mitglieds nimmt der Verein folgende Daten auf:

1. Name und Adresse des Mitglieds, Geburtsdatum, ferner seine Bankverbindung, sofern der Mitgliedsbeitrag eingezogen werden soll. Diese Daten benötigt der Verein zwingend für die Mitgliedschaft. Weitere Angaben sind freiwillig. Die Daten werden in vereinseigenen oder privaten EDV-Systemen (z.B. verantwortliche Funktionsträger der Gruppe oder des Verbandes) des Kreuzbundes verarbeitet und gespeichert. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnis Dritter geschützt. Sonstige Informationen werden vom Kreuzbund intern nur verarbeitet, wenn sie zur Förderung des Vereinszweckes nützlich sind (z.B. Speicherung von Telefon- und Faxnummern einzelner Mitglieder, E-Mail-Adressen) und keine Anhaltspunkte bestehen, dass die betreffende Person ein schutzwürdiges Interesse hat, das der Verarbeitung entgegensteht.
2. Mitgliederverzeichnisse werden in digitaler oder gedruckter Form nur an Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter und Mitglieder weitergegeben, die im Verein eine besondere Funktion ausüben, welche die Kenntnis der Mitgliederdaten erfordert. Die Mitgliederdaten werden nicht zu Werbezwecken, anderer kommerzieller oder sonstiger Verwendung ohne ausdrückliche Zustimmung des Mitglieds weitergegeben. Macht ein Mitglied geltend, dass die Mitgliederliste zur Wahrnehmung satzungsgemäßer Rechte benötigt wird, händigt der Vorstand die Liste nur gegen die schriftliche Versicherung aus, die Adressen nicht zu anderen Zwecken zu verwenden.
3. Bei Austritt werden Name, Adresse und Geburtsjahr aus dem Mitgliederverzeichnis gelöscht. Personenbezogene Daten des Mitgliedes, die die Kassenverwaltung betreffen, werden gemäß der steuerrechtlichen Bestimmungen bis zu zehn Jahren ab der schriftlichen Bestätigung des Austrittes durch den Verein aufbewahrt. Sie werden gesperrt.
4. In seiner Vereinszeitung berichtet der Verein auch über Ehrungen, Geburtstage und Aktivitäten seiner Mitglieder. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten veröffentlicht werden. Das einzelne Mitglied kann jederzeit gegenüber dem Vorstand einer solchen Veröffentlichung widersprechen. Im Falle des Widerspruchs unterbleibt in Bezug auf das widersprechende Mitglied eine weitere Veröffentlichung.
5. Grundsätzlich hat der Verein ein berechtigtes Interesse daran, konkrete Ansprechpartner/-innen nach außen zu benennen, um eine Kontaktaufnahme zu ermöglichen. Für über den Namen und die Funktion hinausgehende Datenübermittlung im Internet (z.B. Telefon, Email und Privatadresse) bedarf es einer separaten Einwilligungserklärung des Mitglieds.
6. Alle Mitglieder können jederzeit beim Verein schriftlich erfragen, welche Daten von Ihnen gespeichert sind und ggf. die Löschung einzelner Bestandteile fordern.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung (Speicherung, Veränderung, Übermittlung) und Nutzung meiner personenbezogenen Daten im oben genannten Rahmen einverstanden.

Die vorstehende Einwilligungserklärung ist freiwillig. Ich kann sie jederzeit widerrufen.

....

Ort / Datum Unterschrift

WIN-WIN IN DER SUCHT(SELBST)HILFE

Gemeinsam Zukunft gestalten!

Unter diesem Motto stand am 24.10.2015 der Fachtag für den Kreuzbund im Diözesanverband Köln – es trafen sich Gruppenleitungen und Interessierte aus Köln, Bonn, Düsseldorf, Wuppertal, Velbert, Neuss und einzelnen Regionen, um sich mit dem Thema Zusammenarbeit zwischen Kreuzbund und beruflicher Suchthilfe/Caritas auseinanderzusetzen.

Konkret ging es darum, wie Suchthilfe und Sucht(selbst) hilfe individuelle und nachhaltige Angebote für Hilfesuchende bereitstellen können und wie lückenlose Übergänge zwischen beiden Hilfeangeboten zu gestalten sind.

Das Konzept sieht vor, dass Kreuzbund und Caritas vor Ort gemeinsam zu verschiedenen Projekten antreten.

Eine kurze Einführung zum Thema „wie alles begann" und „wo stehen wir jetzt" brachte alle Teilnehmer auf den gleichen Wissensstand des seit 2007 laufenden Perspektivprozess, in dem es um die Verbesserung der Kooperation zwischen Caritas und Kreuzbund geht. In zahlreichen Workshops auf Bundes-, Diözesan und Ortsebene, Befragungen und Sammlung von guten Praxisbeispielen sind Grundlagen entwickelt worden, die eine gute Kooperation der beruflichen Suchthilfe und der Suchtselbsthilfe befördern. Durch die Verbesserung der Zusammenarbeit können passgenaue und individuelle Hilfemaßnahmen für Betroffene und Angehörige angeboten werden und alle Beteiligten erfahren dadurch einen Gewinn und Mehrwert. – „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile"

Diverse Dokumentationen und Handreichungen zur Zusammenarbeit, wie „Berufliche Suchthilfe und Suchtselbsthilfe Modul I +II" und „Chancen nahtlos nutzen (CNN)", ein Projekt der fünf Suchtselbsthilfe-Verbände können von den Webseiten: www.kreuzbund-dv-koeln.de und www.kreuzbund.de heruntergeladen werden.

Doch, um vom „Wollen und Können" zum „Tun" zu gelangen, bedarf es

- der Bereitschaft und Begeisterung,
- eines gemeinsamen Zieles und Anliegen,
- der Begegnung und des gemeinsamen Tuns,
- guter Kommunikation und Rollenklarheit
- sowie der Verankerung und Verbindlichkeit.

Nach dem Einstieg ins Thema stellte Frau van den Brand, selbstständige Organisationsberaterin insbesondere für Non-Profit Organisationen und Caritasbereich, ihr Konzept zur Aktivierung der Schnittstellenarbeit von Suchthilfe und Suchtselbsthilfe vor.

Das Konzept sieht vor, dass Kreuzbund und Caritas vor Ort gemeinsam zu verschiedenen Projekten antreten. Genauer gesagt, dass sich jeweils Tandems aus der Suchthilfe und Suchtselbsthilfe bilden, die eine gemeinsame Projektidee entwickeln und mit einem Grobentwurf an den Start gehen. Das von beiden Seiten angestrebte Kooperationsprojekt beginnt mit einer gemeinsamen Fortbildung, wo es um Vorstellung des Teams, Grundlagen und Haltung zur gemeinsamen Projektarbeit sowie inhaltliche und anwendungsbezogene Inputs zur Projektplanung geht. Im weiteren Verlauf begleitet Frau van den Brand die Projekte in der Praxis vor Ort. Sie strukturiert, moderiert und dokumentiert die Treffen der Projektgruppe und stellt ihr Know-how sowie ihre Erfahrungen für den Gesamtprozess zur Verfügung. Ein abschließender Reflexionstag an einem zentralen Ort bietet allen Fortbildungsteilnehmern die Möglichkeit zum offenen Austausch über das, was entstanden ist. Projektideen zur Zusammenarbeit entwickeln sich meist aus Alltagssituation. Es gilt realisierbare unspektakuläre Projekte auf den Weg zu bringen, z. B., die regelmäßige Vorstellung der Suchtselbsthilfe in der Nachsorge oder gemeinsam begleitete Motivationsgruppen, die Ansprache neuer Zielgruppen …

Habt Mut – fangt an! Es ist eine große Chance für gemeinsame Veränderung, Verbesserung und Ergänzung der Zusammenarbeit der Suchthilfesysteme und damit auch der Angebote für Betroffene und Angehörige.

Andrea Stollfuß
Kreuzbund DV-Köln

MULTIPLIKATOREN DER FRAUEN- UND MÄNNERARBEIT GENDER IN MAGDEBURG

vom 29. bis 31. Mai 2015

Die diesjährige Multiplikatorentagung für Frauen- und Männerbeauftragte/Gender fand in der Zeit vom 29.–31.05.15 unter der Leitung von Andrea Thimm und Michael Tremmel in Magdeburg statt.

Siebzehn Frauen und sechs Männer aus insgesamt fünfzehn Diözesanverbänden nahmen daran teil. Schön war, dass diesmal acht Teilnehmer zum ersten Mal dabei waren. Es ging an diesem Wochenende um das Thema „Kommunikation".

Es ging an diesem Wochenende um das Thema „Kommunikation"

Nach der Vorstellungsrunde spielten Andrea Thimm und Michael Tremmel als Einstieg zum Thema den Sketch „Feierabend" von Loriot, über den wir uns dann im Anschluss ausgetauscht haben.

Am Samstag haben wir dann mehr zu den Theorie-Ansätzen von Watzlawick, Satir, Rogers, Rosenberg und Schulz von Thun erfahren. Um die jeweilige Methode besser zu verstehen, wurde im Anschluss in Kleingruppen gearbeitet.

Samstagabend gab es dann Gelegenheit zum „Eis essen", näherem Kennenlernen und Austausch mit den alten und neuen Teilnehmern.

Da wir an diesem Wochenende viel über die Theorieansätze zur Kommunikation erfahren haben, wird es im kommenden Jahr mit der „Praxis" in Münster weitergehen.

Ich freue mich jetzt schon auf das Thema und ein Wiedersehen mit allen Beteiligten.

Elke Kostack
Frauen-und Männerbeauftragte/Gender
Diözesanverband Köln

10 JAHRE KREUZBUNDGRUPPE WALDBRÖL

Am 4. August 2005 gründete Walter Kloster die Gruppe Waldbröl in Räumen der Diakonie, welche er auch heute noch leitet. Da die Räumlichkeiten sehr beengt waren, musste bereits frühzeitig eine andere Bleibe gefunden werden. Hier wurde Walter in der Waldbröler Pfarrgemeinde St. Michael fündig, die uns seither mit der Bereitstellung eines schönen, hellen Gruppenraumes im Pfarr- und Jugendheim unterstützt.

Am 4. August 2005 gründete Walter Kloster die Gruppe Waldbröl

Im Vorfeld des Jubiläums wurde gemeinsam überlegt, wie wir dieses Fest angehen wollen. Nur im Kreis der Gruppe, oder auch darüber hinaus?

Wir entschieden uns, es öffentlich zu gestalten, um zu zeigen, dass es in Waldbröl eine Anlaufstelle für Menschen mit Alkoholproblemen gibt. Zudem wollten wir uns bei den vielen Helfern aus den Gesundheits- und Wohlfahrtsverbänden des Oberbergischen Kreises bedanken und haben sie zu unserem Veranstaltung eingeladen. Dank unseres Gruppenmitgliedes Hajo konnten wir in der Oberbergischen Volkszeitung auch einen Presseartikel veröffentlichen.

Der Tag begann mit einer Messe, die der geistliche Beirat des Kreuzbund Köln, Dr. Reiner Nieswandt, zusammen mit dem Pastor der Pfarrgemeinde zum Thema Sucht hielt. Für Dr. Nieswandt war es dann auch noch eine besondere Begegnung mit seiner früheren Arbeitsstätte als Kaplan in der Pfarrgemeinde Waldbröl – also auch so eine Art Heimspiel.

Im Anschluss an die Messe ging es dann mit unseren Gästen ins Pfarr- und Jugendheim. Mit tatkräftiger Unterstützung zweier Damen waren dort bereits die Tische bunt eingedeckt und ein warmes Buffet aufgebaut. Zu unserer Freude konnten wir neben den Suchthelfern auch Weggefährten aus drei benachbarten Kreuzbundgruppen (Morsbach, Bergneustadt und Lindlar), Vertreter aus dem Kreuzbund-Diözesanverband sowie den stellvertretenden Bürgermeister begrüßen. Grußworte, Lob und Anerkennung wurden ausgesprochen.

Kurz nach dem Jubiläum bedankten wir uns bei den Helfern und der Gruppe mit einem gemeinsamen Essen in einem schönen Restaurant.

3. v. re. stellv. Bürgermeister Helmut Rafalski, A. Stollfuß (DV), S. Hombach (DV) mit der Gruppe Waldbröl

JAHRESAUSFLUG DER GRUPPE MORSBACH NACH NORDEN/NORDDEICH

Unsere diesjährige Tour führte uns vom 04. bis 07.06. an die Nordseeküste. Unsere Planerin Bärbel hatte bereits im Januar intensiv im Internet recherchiert sowie telefoniert und eine günstige Bleibe für uns gefunden. Nach einigem Hin und Her sowie diversen An- und Abmeldungen waren es letztendlich neun Weggefährten, die im Hotel untergebracht werden mussten. Frank und Petra waren wie auch im vergangenen Jahr mit dem Wohnmobil vor Ort.

Am ersten Abend bummelten wir gemeinsam durch Norden und genossen ein leckeres Eis. Freitag ging es mit der Fähre bei herrlichem Sommerwetter von Norddeich nach Juist. Nach der Überfahrt stand eine Inselrundfahrt mit der Kutsche auf dem Programm. Die Insel Juist ist autofrei und einfach immer eine Reise wert. Der Samstag stand tagsüber zur freien Verfügung. Abends trafen wir uns dann zu einem gemeinsames Abendessen in einem sehr schönen Restaurant in der Altstadt von Norden. Anschließend gab es für die Männer das Championsleague-Endspiel Barcelona gegen Turin, während die Frauen einen Spaziergang dem Fernseher vorzogen. Nach einem reichhaltigen Frühstück am Sonntag stand die Rückfahrt an und alle kamen am frühen Nachmittag wieder wohlbehalten zu Hause an. Alles in allem wieder eine gelungene Tour. Auf diesem Weg nochmals besten Dank an unsere Planerin Bärbel.

Siegfried Hombach

Die Insel Juist ist autofrei und einfach immer eine Reise wert

GOLDENER OKTOBER

HERBSTAUSFLUG DER GRUPPE ST. AUGUSTIN 2

Am 3. Oktober war es wieder soweit, die Gruppe St. Augustin 2 startete zu ihrem alljährlichen Herbstausflug. In diesem Jahr sollte das Ziel der Freizeitpark Klotten in der Nähe von Cochem sein. Wie verabredet trafen sich 13 Weggefährtinnen und Weggefährten, teilweise mit Partnern, pünktlich um 14.00 Uhr am Eingang des Freizeitparks.

Bei strahlendem Sonnenschein und gefühlten 20° schlenderten wir durch den Wildpark, der nicht nur Rehwild und Wildschweine, Steinböcke und Ziegen und den obligatorischen Streichelzoo zu bieten hatte, sondern auch ein Bären- und Wolfsgehege. Seit einigen Jahren breiten sich von Osteuropa wieder frei lebende Wölfe aus, die überaus menschenscheu in Rudeln leben. Für den Mensch sind sie wohl eher keine Bedrohung, während ich einem Bären in freier Wildbahn lieber nicht begegnen würde.

Eine Attraktion war die Falknerei mit einer beeindruckenden Vogelflugschau, in der verschiedene Greifvögel vorgestellt wurden. Jung und Alt staunten nicht schlecht, wie groß und schwer und dennoch elegante Segler diese Vögel waren. Neben Falken gab es Eulen, Uhus, Geier und Adler zu sehen, die haarscharf über die Köpfe der Zuschauer hinwegflogen, um sich bei der Trainerin, ihr verdientes Leckerchen abzuholen. Manchmal landeten sie auch mitten in den Rängen der Zuschauer – dann hieß es „Finger weg", sonst „Finger ab!". Der kräftige Schnabel ist durchaus eine Waffe für die Jagd und auch zur Verteidigung.

Der Freizeitpark Klotten ist ein ideales Ausflugsziel für jedermann und für Familien mit Kindern, denn gleich am Eingang befindet sich eine große Spaß- und Spielanlage

mit einigen Fahrgeschäften und Spielgeräten, sodass alle auf ihre Kosten kommen. Wer unbedingt nass werden wollte, musste nur mit der Wildwasserbahn fahren und wer schnelle Kurven mochte, nahm die Achterbahn.

Unsere Gruppe genoss die Stunden im Klottener Freizeitpark, wenn auch etwas ruhiger mit einem Kaffee zwischendurch. Den Abschluss krönte ein leckeres gemeinsames Essen im „Kamin" in Bad Breisig. Es war ein wunderbarer Tag und ich möchte mich bei meinem Weggefährten Herbert Leinen bedanken, der für die Gruppe derartige Ausflüge immer wieder perfekt und das schon seit Jahren organisiert.

Andrea Stollfuß
KB-Gruppe St. Augustin 2

Eine Attraktion war die Falknerei mit einer beeindruckenden Vogelflugschau, in der verschiedene Greifvögel vorgestellt wurden.

MITGLIEDEREHRUNG IN DER KREUZBUNDGRUPPE EUSKIRCHEN-KUCHENHEIM

Bei unserem Gruppenabend am 16. September besuchte uns unsere Vorsitzende Andrea Stollfuß. Sie ehrte Michael Hohn und Helmut Schmuck zur 10-jährigen Mitgliedschaft im Kreuzbund. Trudi Fleischhauer wurde für 25-jährige Mitgliedschaft bereits am 21. März bei der Delegiertenversammlung in Köln geehrt. Mit einer großen Portion Eis und interessanten Gesprächen verbrachten wir einen unterhaltsamen Abend.

v. li. n. re. Trudi Fleischhauer, Andrea Stollfuß, Michael Hohn, Helmut Schmuck.

DIE GRUPPE PORZ I ERKUNDET KÖLN

Mit einer Domführung startete am 20.06.2015 der diesjährige Ausflug der Gruppe Porz I. Um 09:30 Uhr war Treff an der Kreuzblume vor dem Dom und um 10:00 Uhr ging es los.

Die meisten haben ja schon an der ein oder anderen Führung im Dom teilgenommen. Doch es gibt immer wieder neue Eindrücke. Im Focus standen die Glasfenster des Doms. Die Farbverglasung der Fenster im Hoch-Chor aus dem 13. Jahrhundert, in deren Mitte sich die Anbetung der Heiligen Drei Könige wiederfindet, waren unter anderem sehr beeindruckend.

Nach der Domführung ging es zum „Brunch" ins Cafe des Museums Ludwig. So gestärkt, gab es im Anschluss eine „kleine" Stadterkundung. Jeweils 2 Personen bildeten ein Team. Fragen zum Dom, aber auch zur Stadtgeschichte sollten beantwortet werden.

Es durften Passanten und Mitarbeiter in Geschäften befragt werden, doch Internet und andere elektronische Kommunikationsmittel waren nicht erlaubt. So hat sich jedes Team seine Antworten redlich erarbeitet. Los ging es am Dom über den Roncalli-Platz, in Richtung Haus „Farina", St. Alban, Alter Markt, Altstadt, Groß-St. Martin, „Hänneschen"-Theater und dann Richtung Rhein zum Rheinpegel. Von dort ging es dann am Rhein entlang zurück in Richtung Hohenzollernbrücke, an der Altstadt vorbei, linke Hand die Treppe rauf zum Museum Ludwig. Dort war dann die Stadterkundung beendet.

Bei der anschließenden Siegerehrung im „Sion" gab es dann eine Original „Flönz" mit allem Drum und Dran.

Elke Kostack
Gruppenleitung Porz I Köln

BESUCH DER FLORA IN KÖLN

31.07.2015 GENERATION 55PLUS

Der Zusammenhalt im Kreuzbund ist eine ganz wichtige Stütze in unserem Leben. Um dies auch mit schönen Dingen zu füllen, haben wir einen gemeinsamen Nachmittag mit einem Besuch der Flora erlebt. Die Resonanz auf die Einladung war sehr gut, so hatten sich 23 Personen voller Vorfreude auf die botanische Führung eingefunden. Da auch die Sonne entsprechend freundlich vom Himmel schien, konnten wir die Farbenpracht der Blüten entsprechend genießen.

Unser fachkundiger Flora-Führer bat uns als erstes vor das Tor und stimmte uns auf das Entstehungsjahr der Flora, 1864 ein. Zurückversetzt in diese Zeit schritten wir als „Kölner Hautevolee" in die Flora und durch den 50 Jahre jüngeren Botanischen Garten. Wir bewunderten das 100 m lange neobarocke Parterre, das sich wie ein bunter Perserteppich zwischen dem Haupteingang und dem Festgebäude mit neuem Tonnendach erstreckte.

Ein weiteres Highlight war der Teich vor dem großen Gewächshaus. Dort erhielten wir sehr anschaulich anhand der Lotusblumen den abperlenden „Lotuseffekt" erklärt. Wir hatten eine glatte Oberfläche des Lotusblattes erwartet und waren sehr erstaunt eine samtartige Oberfläche vorzufinden, die sogar Honig abtropfen ließ.

Im bunt blühenden Dahlienfeld war unsere Mitarbeit gefragt und wir waren über die Vielfältigkeit der Dahliensorten sehr erstaunt und noch mehr darüber, dass die Blüten essbar sind.

Diesen informativen Nachmittag bei herrlichstem Sonnenschein ließen einige Teilnehmer im Außenlokal der Flora „Dank Augusta" bei Kaffee und Kuchen ausklingen. Man tauschte sich über die vielen neuen Eindrücke, das Gesehene, Gerochene, Gefühlte aus und plauderte über andere Themen, bevor man auseinander ging.

Es tut gut, mit Gleichgesinnten etwas zu unternehmen, vom Alltag abzuschalten und damit wieder neue Kraft zu tanken.

Es werden weitere Aktivitäten folgen.

Ehrenfried Walkstein
Stellvertretender Leiter Generation 55plus

Dort erhielten wir sehr anschaulich anhand der Lotusblumen den abperlenden „Lotuseffekt" erklärt

ÄLTER WERDEN – LAST ODER GABE?

Wochenendseminar der Generation 55plus

Das Seminar fand vom 16. bis 18. Oktober im Katholisch-Sozialen Institut in Bad Honnef statt. Brigitte Weglage, Sozialarbeiterin u. a. in der Suchtberatung, leitete das Seminar lebendig und engagiert, sodass niemand daran dachte, dass sie bereits im Ruhestand war. Schon bei der Anmeldung war das Interesse für das Seminar sehr groß, sodass die ursprüngliche Teilnehmerzahl von 15 auf 20 Personen erweitert werden musste.

Alle Teilnehmer hatten schon das Alter von 55 Jahren überschritten. Daher hatten wir alle schon unsere eigenen Erfahrungen mit dem Älterwerden und auch die Erfahrungen mit dem Älterwerden unserer Eltern. Das waren gute Voraussetzungen für eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Älter werden – Last oder Gabe?"

Nach dem Abendessen am Freitag befassten wir uns mit der Übung „Jahreszeiten der Seele". Es sollten die Dinge aufgezeichnet werden, die in unserem Leben schwächer werden, und die Dinge, die zunehmend wichtiger werden.

Die Auseinandersetzung mit diesen Punkten erfolgte in der Kleingruppenarbeit und führte zu intensiven Gesprächen untereinander. Dabei zeigte sich gleich in der ersten Kleingruppenarbeit, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundsätzlich bereit waren, sich mit sich persönlich und auch mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern thematisch auseinanderzusetzen.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück wurde die Kleingruppenarbeit im Plenum ausgewertet. Nach einem Vortrag über die biologischen und psychologischen Aspekte der Alterstheorien folgte eine weitere Kleingruppenarbeit. Dabei ging es um die persönlichen Erfahrungen und Erwartungen mit und um den Alterungsprozess. Diese persönlichen Erfahrungen konnten positiv, aber leider auch negativ sein. Mit beiden Erfahrungen muss man fertig werden.

Nach dem Mittagsessen und der Mittagspause ging es um die sozialen Gesichtspunkte des Älterwerdens. Haben wir zu wenig soziale Kontakte? Fühlen wir uns manchmal überflüssig? Wo und wie gibt es mehr Aktivität und Lebensfreude – und stehen diese Fragen miteinander in Zusammenhang? Dazu gehört natürlich auch die Frage, ob es Ziele gibt, die wir unbedingt erreichen wollen, und ob es Ziele gibt, die wir leider nicht mehr erreichen können.

Am Sonntagvormittag stand die Auswertung der Kleingruppenarbeit vom Vortag auf der Tagesordnung. Eine besonders reizvolle Form der Rückmeldung bestand darin, jedem und jeder Teilnehmer/Teilnehmerin Eigenschaften zuzuschreiben, die auf ihn oder sie besonders zutrafen. Diese Einschätzungen wurden nicht ausgesprochen, sondern auf kleine Zettel geschrieben, die jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer dann anschließend erhielt. Diese Einschätzungen oder auch Wertschätzungen waren offensichtlich positiv, das zeigte die Reaktion aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Inhalte der Zettel wurden nicht vorgelesen, sondern sie blieben ganz persönlich.

Ein entspannender Abschluss des Seminars war eine Yogaübung – die einen blieben dazu auf ihrem Stuhl sitzen, die anderen lagen ganz entspannt auf einer Wolldecke.

Fazit: Das Seminar war sehr gut. Das ist nicht nur meine Meinung sondern auch die Meinung aller anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Joachim Köhler

BOGENSCHIESSEN UND GRILLEN

SPIEL, SPASS UND AUSTAUSCH – KREUZBUND UND CARITAS IN BONN

Am 2. 7. 2015 war es wieder so weit. Unser gemeinsamer Nachmittag vom Kreuzbund und der Caritas Suchthilfe stand an. Nachdem sich vor 3 ½ Jahren eine Kreuzbundgruppe in den Räumen der Fachambulanz „Sucht" gegründet hatte, wird jedes Jahr im Sommer ein gemeinsamer Abend der professionellen Suchthilfe und des Kreuzbund SV Bonn organisiert.

In den letzten Jahren waren es Fußballspiele oder Filme, die gemeinsam bei alkoholfreien Getränken und Buffet angesehen wurden. Da in diesem Jahr aber keine Weltmeisterschaft anstand, hatten wir einen gemeinsamen Grillabend und eine Einführung ins intuitive Bogenschießen geplant. Die Kreuzbundmitglieder brachten Salate, Brot, Gemüse, Saucen und Würstchen – die Fachambulanz brachte Grillsteaks, Getränke, Grill und Geschirr mit.

Zur Einführung ins intuitive Bogenschießen konnten wir Lars Christiansen von „Abenteuer lernen" aus Köln gewinnen. Erfreulicher Weise unterstützte die AOK die Finanzierung des Bogenschießens. Der Wettergott meinte es fast zu gut mit uns, sodass bei strahlendem Sonnenschein und über 30°C einem lockeren Austausch nichts mehr im Wege stand. Ein besonderer Dank gebührt Herrn Hahn, stellvertretender Leiter der Fachambulanz, der es sich trotz der Hitze nicht nehmen ließ, fast ununterbrochen den Grill zu bedienen.

Da die Einladung bei der Mitgliederversammlung des Kreuzbundes und in einigen Therapiegruppen der Fachambulanz ausgesprochen wurde, waren ca. 70 Teilnehmer zu verzeichnen. So konnten wir mal in einer lockeren Atmosphäre den Kreuzbund vorstellen und Lars war unermüdlich dabei, alle Interessierten ins Bogenschießen einzuführen.

Fazit – es war ein gelungener Tag.

Fotos: Pixabay

VERLUST, TRAUER, LOSLASSEN
SEMINAR IM STADTVERBAND BONN

So hieß das Seminar des Kreuzbund SV Bonn, das mit dem Abendessen am Freitag, dem 12. Juni 2015 begann und nach dem Mittagessen am Sontag, dem 14. Juni 2015 endete.

Die beiden Abende am Freitag und am Samstag waren keine vergnüglichen Abende, sondern Teil des intensiven Programms des intensiven Seminars im Seminarhaus des KSI – Katholisch Soziales Institut – in Bad Honnef. Die Publizistin Karin Weglage leitete das Seminar – professionell und mitfühlend.

Foto: Pixabay

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Seminars hatten unterschiedliche Erfahrungen und – meistens – traurige Erlebnisse hinter sich. Viele litten unter dem Tod ihres Ehegatten oder ihrer Ehefrau. Der Tod eigener Kinder ist natürlich auch erschreckend und traurig machend. Auch der Tod der Eltern ist – fast immer – nicht leicht zu ertragen. Mag die Mutter oder der Vater auch schon sehr alt gewesen sein, die häufig lange Phase des Sterbens, der oft erschreckende geistige und körperliche Verfall der alten Familienangehörigen nimmt einen mit.

„Nur einmal sterben sie für uns, nie wieder. Was wüssten wir je ohne sie?“

Hilde Domin

Was hilft, aus dieser Trauer herauszufinden, das wollte – und konnte – das Seminar vermitteln. Ganz wichtig war in diesem Zusammenhang, dass im Laufe des Seminars alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzählten, was sie erlebt hatten. Sie erzählten nicht nur, es wurde auch in jedem Fall darüber gesprochen. Niemand verschwieg seine eigenen Erfahrungen mit der Trauer, auch mit der Art und Weise nicht, wie er mit der Trauer umgegangen ist.

Diese Kommunikation - dem anderen zuhören, dann auch erzählen, was man selbst erlebt hat – half ganz offensichtlich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dazu gehörten auch einige Gedichte, die an uns alle verteilt wurden. Nur zwei Zitate aus zwei Gedichten:

„Nur einmal sterben sie für uns, nie wieder. Was wüssten wir je ohne sie?“ (Hilde Domin)

„Ich mach ein Lied aus Stille. Ich mach ein Lied aus Licht. So geh ich in den Winter. Und so vergeh‘ ich nicht.“ (Eva Strittmatter)

Diese Art der Kommunikation hatte auch erheiternde Momente. Dies wird im Nachhinein deutlich durch das schöne „Märchen von der traurigen Traurigkeit“:

„Weine nur Traurigkeit“, flüsterte sie (eine kleine alte Frau) liebevoll, „ruh dich aus, damit du wieder Kraft sammeln kannst.“ Die Traurigkeit hörte auf zu weinen. Sie richtete sich auf und betrachtete erstaunt ihre neue Gefährtin: „Aber…, aber – wer bist du eigentlich?“ „Ich?“ sagte die kleine, alte Frau schmunzelnd, „ich bin die Hoffnung.“

RÄTSELSPASS NR. 4

Mieterkrieg in der Ahornstraße

Hier ist Logik gefragt. Tragen Sie für jede zutreffende Aussage ein Pluszeichen (+), für jede sicher negative Aussage ein Minuszeichen (-) in das Raster ein. Wenn Sie ganz genau lesen und logisch kombinieren, wird Ihnen die Lösung nicht schwer fallen!

1. Im Hochhaus in der Ahornstraße herrscht dicke Luft: einige Mieter benehmen sich wirklich daneben. Welcher Störenfried belästigt wen, und auf welche Art und Weise?
2. Ede wird vorgeworfen, dass er seinen Hund ständig mit voller Absicht zum Bellen provoziert.
3. Herrn Grobmanns Vorname beginnt mit einem Buchstaben, der im Alphabet kurz vor dem Anfangsbuchstaben des Vornamens von Herrn Tauber steht.
4. Herr Maginot fühlt sich durch Herrn Löffler belästigt, aber nicht durch Geräusche des Hämmerns.
5. Familie Märzluft weiß die lustigen Töne eines Saxophons leider nicht zu schätzen.
6. Herr Glück wird von Nachbar Peter gestresst: der organisiert nämlich eine wilde Party nach der anderen.
7. Nicht nur Männer spielen Saxophon: Thea ist schlicht begeistert von der Vielzahl an Tönen, die sie ihrem Instrument nach wenigen Wochen schon entlocken kann.

		Störer Vorname				Gestörter Mieter				Störung			
		Ede	Peter	Rainer	Thea	Fuhrmann	Glück	Maginot	Märzluft	Hämmern	Hundegebell	Party	Saxophon
Störer Nachname	Grobmann												
	Löffler												
	Tauber												
	Volk												
Störung	Hämmern												
	Hundegebell												
	Party												
	Saxophon												
Gestörter Mieter	Fuhrmann												
	Glück												
	Maginot												
	Märzluft												

LOGIKRÄTSEL

Störer Vorname	Störer Nachname	Gestörter Mieter	Störung

Faden-rollen Agenten-tätigkeit		Halogene Blutzucker-hormon		sportlich		meeres-tüchtig Fabel-gestalt		Himmels-richtung		Amts-kleidung des Richters		Karten-spiel
								Vorführ-ung Ausflug zu Pferde				
Bindewort zu dieser Zeit				reaktions-träge Wand-schmuck						Wäsche-stück Pflanzen-kunde		
			Berufs-sportler Börsen-ansturm						In der Nähe Abschlags-zahlung			
Währung Lange-weile					U-Bahn gehacktes Fleisch						US Bundes-staat	
						Regelwerk Boots-sportler						
alter Begriff für Großvater	funktions-fähig großes Gebäude							Handlung schräge Stütze				hilfreicher Zuspruch
			Ankunfts-zeit Liebhaber				Behörden-stelle Abitur					
Haupt-stadt der Fidschi Inseln		Krabbe ehemalig							Fürwort falscher Pfad			
				Zeitungs-spalte Stadt in Japan							kühles Getränk	
Pferde-sportart Fahrbahn					Geschöpf Großstadt-bahn					Roman Stephen King Dessert		
							voluminös Personen					
abwärts ...und Nacht						.... * Der Oxford Krimi Konzern						Wort aus dem Kochbuch
			englischer Vorname Grün-fläche					Neben-fluss der Elbe stören				
Bewohner der ehemalig. DDR		Hinweis Eiweiß-baustein								Hühner-produkt Grundsatz		
				Einfräsung Stadt in der Schweiz					Rotwild Stadt in Frankreich			
Damen-wäsche-stück	Hirnstrom-bild Kosewort Oma				Gewebe Kräuter-getränk						englisches Bier	
							Nervus vagus Abkürzung rechts					
Gesichts-ausdruck Vorsilbe						Abtrün-niger						
			kehren						Bruce ...			

SUDOKO

	7				6		3	
1							9	
3			2		4		1	
							4	7
	9		3					
	2		4					5
	1	5				6		
		9		1				
		4	8	5		2		

	3			1	2			
	7					5		
						3	8	4
5		9						
			4	2	3			
					6	2		8
		6				8	5	3
8			3				1	
2			5		8	9		

THEMA JUGEND, HEFT 3/2015

MOBBING

PRESSEMITTEILUNG

Münster, 21. September 2015

THEMA JUGEND, Heft 3/2015 erschienen: MOBBING

Mobbing – ein Begriff, der im Kontext der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen häufig fällt. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff Mobbing bzw. Bullying im Kindes- und Jugendalter. Wann beginnt Mobbing? Und wer ist an einem solchen Prozess beteiligt? Fragen, die sich einem in der Arbeit und im Leben mit Kindern und Jugendlichen immer wieder stellen. Zentral scheint dabei nicht nur die präventive Arbeit oder der Weg aus dem Mobbing heraus zu sein, sondern zunehmend auch die besondere Herausforderung des „mobilen" Mobbings. Mobbing ist nicht (mehr) reduziert auf Raum und Zeit, sondern kann zeitlos und überall Einfluss nehmen und fortgeführt werden. Somit wird deutlich, welchen Stellenwert die Sensibilität der Fachkräfte und Eltern für das kindliche bzw. jugendliche Miteinander im Alltag bekommt.

Diese Ausgabe von THEMA JUGEND widmet sich dem Thema Mobbing aus verschiedenen Blickrichtungen: anthropologisch, diskursanalytisch, praktisch. Mirijam Streibl stellt heraus, dass Mobbing eine Frage der Haltung und eine gemeinschaftliche Herausforderung ist. Karim Fereidooni gibt einen Einblick in den aktuellen Diskurs um Bullying und Cyber-Bullying. Im Interview berichten Engagierte in der Streitschlichtung aus ihrem Schulalltag und skizzieren ihr Konzept zur Implementierung einer Streitkultur in Schule. Nicole Gerlach zeigt Möglichkeiten der präventiven Arbeit auf und beschreibt Methoden der Intervention bei Mobbing unter Kindern und Jugendlichen.

THEMA JUGEND kostet 2,- Euro pro Exemplar zzgl. Versandkosten.

Bestelladresse:

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz NW e.V.
Salzstraße 8, 48143 Münster
Telefon: 0251 54027
Telefax: 0251 518609
E-Mail: info@thema-jugend.de

SEMINARE

Seminarkosten:

Eigenbeteiligung für Wochenendseminare: 50,00 € für Kreuzbund- Mitglieder und -Förderer, 80,00 € für alle übrigen Teilnehmer.

Tagesseminare kosten für Kreuzbund-Mitglieder und -Förderer 20,00 €, sofern sie nicht in eigenen Räumlichkeiten stattfinden. Für alle übrigen Teilnehmer beträgt der Eigenanteil 30,00 €.

Bitte die Anmeldefristen beachten, sie sind in der Seminarausschreibung enthalten..

Bedingungen:

Anmeldungen zu unseren Seminaren sind an die Geschäftsstelle des DV Köln zu leiten. Die Bezahlung ist mit der Anmeldung sofort zu leisten. Die mögliche Teilnahmeberechtigung für das Seminar wird erst mit dem Eingang der Zahlung wirksam, bei Überbuchung wird die Seminargebühr sofort zurück überwiesen.

Eine Absage der Teilnahme ist kostenfrei, wenn von der angemeldeten Person ein Ersatzteilnehmer gestellt wird. Andernfalls wird die geleistete Teilnehmergebühr mit den Ausfallkosten, die das Tagungshaus in Rechnung stellt, verrechnet.

Mit der Anmeldung werden die oben genannten Geschäftsbedingungen anerkannt.

Bitte nutzen Sie unser Anmeldeformular, das Sie unter nachfolgender Adresse von unserer Internetseite herunterladen können.
www.kreuzbund-dv-koeln.de/service-und-downloads/

Sollte Ihnen kein Internet zur Verfügung stehen, ist Ihnen unsere Geschäftsstelle gerne behilflich.

Geschäftsstelle: tel. 0221-27 22 785
fax 0221-27 22 786
email post@kreuzbund-dv-koeln.de

Bankverbindung

Pax Bank eG Köln Kreuzbund DV Köln e.V.
BLZ 370 601 93 Kto. 290 160 11
IBAN: DE33 3706 0193 0029 0160 11
BIC: GENODED1 PAX

TAGESSEMINAR

23.01.2016 von 10.00 bis 16.00 Uh

Anmeldung bis 18.01.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef

Thema: *„Gutes für Leib und Seele“*

Referentin: Andrea Credo Delgado/Klinken Wied

Keine TN-Begrenzung

Wochenende vom 19. bis 21.02.2016

Anmeldung bis 07.01.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef

Thema: *„Motivationale Gesprächsführung“*

Referenten: Thomas Becker/SKM-Köln
Markus Vascellari/SKM- Köln

Das Seminar ist auf 15 Personen begrenzt.

Supervision vom 20. bis 21.02.2016

Vorstand Kreuzbund DV Köln

Anmeldung bis 07.01.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef

Referent: Gerd Engler

Vorstand/AB-Leitungen/Regionalbeauftragte

TAGESSEMINAR

19.03.2016 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis 14.03.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef

Thema: *„….und schuld bist du!“*

Referentin: Birgit Junkers

Keine TN-Begrenzung

SEMINARE

Wochenende vom 15. bis 17.04.2016

Anmeldung bis 03.03.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef

Thema: *„Ich fühle mich jünger, bin ich denn schon Senior/in?“*

Referentin: Brigitte Weglage

Das Seminar ist auf 15 Personen begrenzt.

TAGESSEMINAR

04.06.2016 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis 30.05.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef

Thema: *„Resilienz, ein guter Begleiter“*

Referentin: Katharina Schilling/Suchttherapeutin

Keine TN- Begrenzung

TAGESSEMINAR

02.07.2016 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis: 27.06.2016

Veranstaltungsort:

Thema: *„KB-Kompakt, was ich immer schon mal über den Kreuzbund wissen wollte.“*

Referenten: Andrea Stollfuß/KB, Wilfried Link/KB

Keine TN-Begrenzung

Wochenende vom 08. bis 10.07.2016

Anmeldung bis 26.05.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef (vorläufig)

Thema: *„Wie Frauen kommunizieren“*

Referentin: Katharina Schilling/Suchttherapeutin

Das Seminar ist auf 15 Personen beschränkt.

TAGESSEMINAR

27.08.2016 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldung bis 22.08.2016

Veranstaltungsort: ……

Thema: *„ Öffentlichkeitsarbeit – wie gelingen gute Texte?“*

Referentin: Andrea Stollfuß/KB

Keine TN-Beschränkung

Supervision vom 15. bis 16. 10.2016

Vorstand Kreuzbund DV Köln

Anmeldung bis 05.09.2016

Veranstaltungsort: Maternushaus in Köln

Referent: Reiner Nieswandt

Vorstand/AB-Leitungen/Regionalbeauftragte

SEMINARE

Wochenende vom 16. bis 18.09.2016

Anmeldung bis 04.08.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef (vorläufig)

Thema: *„Meine Rolle in der Familie: damals und heute“*

Referent: Thomas Cramer/ Kliniken Wied

Das Seminar ist auf 15 Personen beschränkt.

Wochenende vom 11. bis 13.11.2016

Anmeldung bis 29.09.2016

Veranstaltungsort: KSI in Bad Honnef (vorläufig)

Thema: *„Achtsamkeit“*

Referent: Michael Tremmel/Suchtreferent KB/BGS

Das Seminar ist auf 15 Personen beschränkt.

TERMINE 2016

Januar	
23.01.2016“	DV-Tagesseminar „Gutes für Leib und Seele
30.01.2016	KKK-Karnevalsitzung Kreuzbund SV Köln e.V.
Februar	
13.02.2016	DV-Delegiertenversammlung
19.-21.02.2016	DV-Seminar „Motivierende Gesprächsführung“
20.-21.02.2016	Supervision KB-DV-Vorstand
26.-28.02.2016	BV-Seminar „Schreibwerkstatt“
26.-28.02.2016	Multiplikatoren „Junger Kreuzbund“
März	
11.-13.03.2016	Multiplikatoren „Öffentlichkeitsarbeit“
14.-15.03.2016	BV-Seminar „Besinnungstage“
19.03.2016	DV-Tagesseminar „…und schuld bist du!“
April	
02.04.2016	AK DV-Vorstände NRW
08.-10.04.2016	BV-Seminar „Menschen sind verschieden“

15.-17.04.2016	DV-Seminar „Ich fühle mich jünger, bin ich denn schon Senior?“
23.-24.04.2016	Bundesdelegiertenversammlung in Hamminkeln
Mai	
07.05.2016	Fachtag Klinik Gut Zissendorf Thema: Familie und Sucht
13.-16.05.2016	Familienfreizeit in Lieberhausen
20.-22.05.2016	BV-Seminar „Gewaltfreie Kommunikation“
20.-22.05.2016	Multiplikatoren „Frauen und Männer/Gender“
25.-29.05.2016	Katholikentag in Leipzig
27.-29.05.2016	BV-Seminar „Motivierende Gesprächsführung“
Juni	
04.06.2016	DV-Tagesseminar „Resilienz, ein guter Begleiter!“
11.-12.06.2016	2. Kreuzbund-Kongress in Hamm
Juli	
02.07.2016	DV-Tagesseminar „KB kompakt, Wissen und Fragen zum Kreuzbund“
08.-10.07.2016	DV-Seminar „Wie Frauen kommunizieren“

Foto: Frank Hübner

August	
20.08.2016	AK DV-Vorstände NRW
27.08.2016	DV-Tagesseminar „Öffentlichkeitsarbeit – wie gelingen gute Texte?“
September	
09.-11.09.2016	BV-Seminar „Die heilende Kraft des Helfens“
16.-18.09.2016	BV-Seminar "Wäre ich das Glück-würde ich mich finden"
24.-25.09.2016	Bundeskonferenz in Ellwangen
Oktober	
07.-09.10.2016	Multiplikatoren „Generation 55+“
07.-09.10-2016	Multiplikatoren „Öffentlichkeitsarbeit“
15.-16.10.2016	„Supervision KB-DV-Vorstand
21.-23.10.2016	BV-Seminar „Achtsamkeit“
November	
04.-06.11.2016	Multiplikatoren „Familie als System“
05.11.2016	Fachtag in Garath
11.-13.11.2016	DV-Seminar "Achtsamkeit"
26.11.2016	DV-Konferenz
Dezember	
02.-04.12.2016	Multiplikatoren „Kreuzbund kompakt“

DIE WEIHNACHTSFEIER

Liebe Freunde hört, was ich Euch sage:
Bis zum Heiligen Abend sind es nur noch 20 Tage.
An besond're Menschen woll'n wir denken
und denen auch was Schönes schenken.

Doch damit das Christkind uns auch selbst beschert,
müssen wir sein von Sünden unbeschwert.
Wer unterstützt uns Missetäter mit seinem Wort
und spricht für uns zum lieben Gott?

Ja, da fällt uns einer ein:
Das kann nur die Ulrike und der Willi sein!
Wir haben gedacht, damit Ihr's es auch tut,
wäre ein schönes Geschenk recht gut.

Da stand aber nun die schwierige Frage:
Was schenken wir an diesem Tage?
Wir haben recht lange überlegt:
Dann hat sich eine gute Idee geregt:

Zur guten Fürsprache, das muss einfach sein,
holen wir was Süßes ein
Also, sind wir zum Aldi gelaufen,
um eine Dose Konfekt zu kaufen.

Nun hatten wir die Schachtel und haben gedacht,
ob der Inhalt unseren Fürsprechern auch Freude macht?
Wir öffneten sie - zwecks Testerei,
aus einem Stückchen wurden schnell drei.

Und als wir hatten der Güte Gewähr,
da war die Schachtel auch schon leer.
Nun bekommt Ihr von uns zum Gedenk
die leere Schachtel als Geschenk.

Erneut begannen wir nachzudenken,
was können wir nur schenken?
Da fiel uns das Stichwort "Wellness" ein
und wir gingen ganz schnell zu Rossmann rein!

Da fanden wir zwischen Tuben und Spiegeln
ein Fläschchen Wunderwasser,
es soll die Jugend besiegeln.

Kaum zu Hause angekommen,
fragten wir uns ganz beklommen,
ob's mit dem Wässerchen auch wirklich funktioniert?
Da haben wir es vorsorglich ausprobiert!
Wir salbten uns mit Elan und mit Schwung,
es tat uns gut, wir fühlten uns jung!

Und als wir hatten der Güte Gewähr,
da war das Fläschchen leider schon leer.
Nun bekommen Ihr zum Gedenk
das leere Fläschchen zum Geschenk.

Nun wurde die Situation allmählich prekär,
ein super tolles Geschenk musste her.
Wir dachten es wäre das Allerbeste,
ein Feuerwerk zum heutigen Feste.

Wir wussten sofort, das musste es sein
und kauften am selben Tage tüchtig ein.
Man versprach uns einen Himmel voller Brisanz,
mit Funkensprühen und Lichterglanz.

Ihr ahnt schon, was kommt:
Kaum zu Hause, probierten wir es prompt!
In allen Farben hat es geblitzt und gekracht.
Es hat uns allen große Freude gemacht.

Es war wirklich wunderschön!
Nur – Ihr habt es leider nicht gesehen.
So nehmt als Ersatz von uns zum Gedenk,
ein paar Kerzen als Geschenk.

Jetzt wurde es wirklich knapp mit der Zeit,
Kein Geschenk in Sicht - weit und breit!
Ein ausgefallenes Geschenk sollte es schon sein,
da schauten wir bei KIK mal rein.

Da wussten wir gleich was Leute so tragen:
Einen blauen Schal unter modischem Kragen.
Sie empfahlen uns einen und sagten dabei wichtig:
Damit liegen sie in jedem Falle richtig.

Er ist leicht zu pflegen, fast bügelfrei,
nach 30 Wäschen immer noch wie neu!
Wir dachten, wie praktisch kann das doch sein,
darüber werden sie sich sicher freu'n.

Wieder zu Hause, wir waren ganz erpicht,
zu erfahren, ob's stimmt, was man so verspricht.
Er kam 30-mal in die Waschmaschine hinein,
denn Vertrauen ist gut - aber Kontrolle muss sein!

Und wirklich, wir hatten richtig gewählt,
allerdings haben wir uns beim Waschen verzählt.
Beim 31. Mal - wir sind ganz verbittert,
war er eingelaufen und völlig verknittert!

Wie konnte das nur passieren?
Am Schal war aber nichts mehr zu reparieren.
Und so bekommt Ihr von uns zum Gedenk,
diesen eingelaufenen Schal als Geschenk.

Viele Vorschläge wurden gemacht,
wir werden doch was finden, es wäre doch gelacht!
Klaus Sagt:
Hier in Rösrath schenkt man mit guter Mine
Einen Kasten Saft und Vitamine

Gesagt- getan - ich holte sofort

einen Kasten Vita für Kraft und Sport
Sagt Charly: "Da muss ich mich beschweren,
jetzt bekommst du was zu hören!
Wie kannst du nur solche Suppe holen,
man müsste dich dafür versohlen!"
Ich erwiderte: "Mit dem Saft brauchen wir uns nicht genieren,
zum Beweis, lasst es uns erst einmal probieren."

Ich muss sagen es ist mir peinlich,
wir wurden uns einfach nicht einig.
Und ehe wir eine Entscheidung getroffen,
hatten wir die Kiste leer gesoffen.

Nach all den Pleiten und Pannen
wäre ich am liebsten davongegangen.
Wir geben Euch aber zum Gedenk
eine leere Flasche zum Geschenk.

Wir dachten - wie wär's mit Reisen,
unsern guten Willen, den können wir damit beweisen.
Im Reisebüro mussten wir nicht lange suchen
und konnten sofort etwas Schönes buchen.

Eine Superreise - ein klarer Fall,
für eine Woche geht's ab nach Bad Reichenhall.
Eine Woche Kur - so mit Massage
eine Woche ohne die Gruppenbagage.

Eine Woche des öfteren auf Bergeshöhen,
eine Woche nichts vom FC Köln zu sehen,
eine Woche entspannen - schlafen - lachen
und mit dem Kurschatten einen Spaziergang machen.

Was werden das für schöne Zeiten,
wenn wir solche Reise euch bereiten!
Man sagte uns, es sei der ideale Ort
wir freuen uns mit euch - ach, - wärt Ihr doch schon dort!

Nachdem die erste Euphorie war verklungen,
haben wir wieder mit uns gerungen.
Wir waren uns doch nicht ganz gewiss,
wie es dort nun wirklich is.

Kurzerhand: - Ihr könnt es schon ahnen
sind wir halt selbst mal hingefahren.
Es war wirklich super, ganz ehrlich,
haben uns prächtig erholt, es war herrlich.

Zu Hause dann angekommen
fragten wir uns ganz beklommen:
Wenn wir verschenken diese Reise heute,
dann sind wir morgen garantiert pleite liebe Leute.

Mit 'ner Reise und so - uns war's nicht geheuer
so viel Geld für eine Reise? das ist doch viel zu teuer!
Nun geben wir Euch aber zum Gedenk,
ein schönes Urlaubsfoto von dort als Geschenk.

Nun änderten wir die Strategie
wir mussten erkennen - so klappt das nie.
Zum langen diskutieren hatten wir keine Zeit,
die Weihnachtsfeier, die war nicht mehr weit.

Es wurde vieles vorgeschlagen,
aber das meiste war finanziell gar nicht zu tragen.
Und da - da wurde die Idee geboren
und von uns allen als Sieger erkoren.

Folgendes Präsent suchten wir uns aus
Wir verschenken einen abgepflückten Blumenstrauß
Nun geben wir Euch uns zum Gedenk
dieses wunderschöne, tolle Geschenk.

Er belastet kaum die Firmenkasse,
er verbirgt aber eine ganze Masse.
Kein grübeln mehr - nichts kann uns den Schlaf rauben.
Wir danken Euch fürs letzte Jahr - und glauben.
Auch im nächsten - werden wir die Suppe garen
Wie in all den anderen Jahren

Nach langer Rede komme ich zum Ende

Wir wünschen Euch ein Frohes Fest und Frohsinn für die Jahreswende

Dezemberstern

Für vier Personen

- 250 ml Wasser
- 750 ml roter Traubensaft
- 2 unbehandelte Orangen
- 2 unbehandelte Zitronen
- 1 Messerspitze gemahlener Zimt
- 1 Zimtstange
- 4 Nelken
- 3–4 Esslöffel Honig
- evtl. 1 Stern-Anis

Wasser, Traubensaft, Honig, Gewürze, evtl. 1 Stern-Anis und in Achtel geschnittene dünne Orangen- und Zitronenscheiben zusammen erhitzen (nicht kochen). 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen. In Teegläser verteilen. Die Gläser mit Orangenspiralen verzieren.

Tipp: Zitronen und andere Zitrusfrüchte ergeben mehr Saft, wenn man sie vor dem Aufschneiden kräftig hin- und her rollt.

Adventmix

Für eine Person

- 20 ml Mandelsirup
- 20 ml Sahne
- 80 ml Orangensaft
- 80 ml Maracujasaft

1 Orangenscheibe zum Garnieren

Alle Zutaten im Shaker kräftig durchmixen und in ein mit Eiswürfeln befülltes Glas geben. Die Orangenscheibe als Deko an den Glasrand stecken.

Winterpower

Für zwei Personen

- 50 g Tiefkühl-Rahmspinat
- 1 Avocado
- 100 g Naturjoghurt
- 200 ml Vollmilch
- 2 Teelöffel Zitronensaft
- Salz und Pfeffer

Den angetauten Spinat zusammen mit dem Avocado-Fruchtfleisch, dem Joghurt, der Milch und dem Zitronensaft im elektrischen Mixer gut durchmischen. Zum Schluss mit Salz und Pfeffer abschmecken

Störer Vorname	Störer Nachname	Gestörter Mieter	Störung
Ede	Löffler	Herr Maginot	Hundegebell
Peter	Grobmann	Herr Glück	Party
Rainer	Tauber	Herr Fuhrmann	Hämmern
Thea	Volk	Fam. Märzluft	Saxophon

	S		I		F		S		O		R	
S	P	I	O	N	A	G	E		S	H	O	W
	U	N	D		I	N	E	R	T		B	H
A	L	S		P	R	O	F	I		B	E	I
	E	U	R	O		M	E	T	R	O		S
U	N	L	U	S	T		S	T	A	T	U	T
		I	N	T	A	K	T		T	A	T	
A	H	N		E	T	A		S	E	N	A	T
	A		G	R	A	N	A	T		I	H	R
S	U	V	A		R	U	B	R	I	K		O
	P	O	L	O		T	I	E	R		E	S
S	T	R	A	S	S	E		B	R	E	I	T
	H	I	N	A	B		L	E	W	I	S	
T	A	G		K	A	T	E		E	S	T	E
	U		W	A	H	R	U	N	G		E	I
O	S	S	I		N	U	T	E		R	E	H
		E	E	G		S	E	R	G	E		Ü
K	O	R	S	E	T	T		V	A	G	A	L
	M	I	E	N	E		R	E	B	E	L	L
E	I	N		F	E	G	E	N		L	E	E

EIN WUNSCH ZUM JAHRESWECHSEL 2015/2016

LIEBE WEGGEFÄHRTINNEN UND WEGGEFÄHRTEN,

Weihnachtszeit, besinnliche Zeit – so neigt das Jahr sich dem Ende zu. Insbesondere in diesem Jahr haben sehr viele Menschen bei uns Zuflucht gesucht. Sie haben ihre Heimat verlassen, weil sie und ihre Familien dort Zerstörung, Leid, Gewalt und Krieg erfahren haben. Sie kamen hierher, nach Europa, nach Deutschland, mit nichts oder nur wenigen vertrauten Dingen, oftmals erschöpft, aber mit der Hoffnung auf ein Leben in Sicherheit und Frieden. Ich wünsche mir, dass wir für diese Menschen offen sind und Ihnen mit Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Wärme und Menschlichkeit begegnen.

Herausforderung und Hoffnung stehen sich gegenüber – und alle zusammen können wir es schaffen.

ICH WÜNSCHE MIR...

Ich wünsche mir in diesem Jahr
mal Weihnacht´ wie es früher war.
Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein Schenken ohne Herz und Sinn.
Ich wünsch' mir eine stille Nacht.
Frostklirrend und mit weißer Pracht.
Ich wünsche mir ein kleines Stück
von warmer Menschlichkeit zurück.
Ich wünsche mir in diesem Jahr
'ne Weihnacht, wie als Kind sie war.
Es war einmal, schon lang ist's her,
da war so wenig – so viel mehr.

Unbekannter Autor

Ich wünsche Euch und Euern Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2016.

Andrea Stollfuß
Kreuzbund DV Köln e.V. Vorsitzende

Bild: pixabay

Adam Steins
† 2.02.2015

Kreuzbund Düsseldorf

Wilfried Bloser
† 24.04.2015

Kreuzbund Düsseldorf

Detlev Reinz
† 27.05.2015

Kreuzbund Düsseldorf

„DER TOD IST DAS TOR ZUM LICHT AM ENDE EINES MÜHSAM GEWORDENEN WEGES.“

Franz von Assisi

Ulrich Waschke
† 20.04.2015
Kreuzbund Düsseldorf

Wilhem Hanelt
† 16.08.2015
Gruppe Waldbröl

Roswitha Steinburg
† 20.10.2015
Kreuzbund Düsseldorf

Slavomir Lukas
† August 2015
Gruppe Bonn 9

Roswitha Steinburg
† 20.10.2015
Kreuzbund Düsseldorf

Siegfried Lobüscher
† September 2015
reuzbund Düsseldorf

TAGE UND JAHRE VERWEHEN, TIEFE AUGENBLICKE LEUCHTEN EWIG.

Monika Minder